

Er scheint jeden Montag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag...
Anzeigen - Annahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.
Inserate zuh. die 6-gelb. Zeitzeile 20 Pf., kleine Anzeigen 15 Pf.,
die Restamtszeit 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird keine
Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

Sächsische

Bezugsgelder:
durch die Post bezogen 1.80
bezgl. frei ins Haus geliefert 2.22
durch Boten frei ins Haus geliefert 2.-
bei Abholung in der Expedition 1.60

vierteljährlich monatlich
Nr. 1.80 Nr. — 60
2.22 — 74
2 — — 70
1.60 — 55

Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und
für die Gemeinden: Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpöritz, Kosterwitz, Pflützig, Leubnitz-Neuostra und Cossebaude.
Publikations-Organ und **Lokal-Anzeiger** für Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Heft Nr. 236. | **Mittwoch, den 9. Oktober 1907.** | 69. Jahrg.

Redaktionschluss: 2 Uhr Mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.
Zuschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den
Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren

Neuerliche Ereignisse.

In Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher Fürst-
lichkeiten fand gestern in Karlsruhe die Verheiratung des
Großherzogs Friedrich I. von Baden statt.
Prinz Hohenlohe-Langenburg, der Statthalter von
Elsaß-Lothringen, tritt zurück. Sein Nachfolger wird der
Botschafter in Wien Graf Wedel, während auf den Wiener
Posten der Staatssekretär von Tschirsky tritt. An die
Spitze des Auswärtigen Amtes tritt der Petersburger Bot-
schafter Hrhr. v. Schön.
Der Vorstand des Deutschen Städtetages beschloß
gestern einen Allgemeinen Deutschen Städtetag für Juli
1908 nach München zu berufen.
Vor dem Dortmunder Landgericht begann gestern
der Beleidigungsprozess Erzberger gegen den nationallibe-
ralen Abg. Berndt in zweiter Auflage.
Die Ausgleichsvorlage soll den Parlamenten von
Wien und Wien-West am 10. Oktober unterbreitet werden.
Die passivste Residenz unter den österreichischen Eiben-
bahnen dauert fort; die Züge treffen mit großen Verspä-
tungen ein.
Der 4. Jahreskongress des Deutsch-Amerikanischen
Nationalbundes ist in Newyork zusammengetreten.
In Madrid fand eine von 2000 Personen besuchte
Kundgebung gegen die Marokko-Expedition statt.
Das perische Parlament hat gegen das russisch-englische
Abkommen Stellung genommen.

Der nationalliberale Parteitag in Wiesbaden.

Die Verhandlungen des Delegiertentages wurden am
Freitag vormittag nach 10 Uhr durch eine Sitzung des Zen-

tralvorstandes eingeleitet. Abg. Passermann begrüßte die
Vorstandsmitglieder und zu der Frage der Stellungnahme
zu den Beschlüssen des jungliberalen Parteitages in Kai-
serslautern wurde auf Dr. Frischer, des Vorsitzenden der
Jungliberalen, Vorschlag beschlossen, bei der noch nicht er-
folgten Einigung mit den süddeutschen Jungliberalen, den
Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen und die Ver-
handlungen mit dem Reichsverbande dem geschäftsführen-
den Ausschuss zu überlassen. Es wurden dann noch weitere
Fragen behandelt, die sich mit dem Ausbau unserer Flotte,
der Schaffung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungs-
rechtes, der Strafprozessreform, der Polenfrage und
anderen Themen, die im Vordergrund des politischen In-
teresses stehen, befaßten. Ferner wurden organisatorische
Fragen besprochen. Am Abend fand im Festsaal der Wart-
burg ein Begrüßungsabend statt. Unter Anwesenheit von
1000 Delegierten trat am Sonnabend vormittag im festlich
geschmückten Saal des Paulinerklosters der nationallibe-
rale Parteitag zu seiner 10. allgemeinen Vertreterver-
sammlung zusammen.

Nach Abfindung von Telegrammen an den Kaiser
und die Großherzogin-Witwe von Baden eröffnete um halb
12 Uhr Reichstagsabgeordneter Passermann die Tagung.
Zum ersten Vorsitzenden des Parteitages wurde auf Vor-
schlag des Professors Dr. Friedberg der Vizepräsident des
Reichstages Prof. Dr. Paasche gewählt, wegen seiner Ver-
dienste um die Gelampartei. Zum zweiten Vorsitzenden
wurde der Vizepräsident des preussischen Abgeordneten-
hauses Geh. Justizrat Krause-Berlin, zum dritten Vorsitzenden
der Präsident des Nassauischen Landesverbandes Geh.
Kommerzienrat Partling-Wiesbaden bestimmt. Reichs-
und Landtagsabgeordneter Dr. Paasche übernahm die Lei-
tung des Parteitages mit Worten des Dankes. Weiterhin
wurden noch in den Vorstand gewählt die Reichstagsabge-
ordneten Graf Oriola und Jund-Leipzig, der Vorsitzende
des Ortskomitees Geh. Justizrat Siebert-Wiesbaden, die
Generalsekretäre Breibaupt, Anding, Vöttcher und der Ge-
neralsekretär des Reichsverbandes Zimmermann-Köln.

Nach Begrüßung namens der Wiesbadener seitens
des Landtagsabgeordneten Partling-Wiesbaden ergriff,
stürmisch begrüßt, Reichstagsabgeordneter Passermann das
Wort, um über des Reiches Politik zu sprechen. Indem er
dem Parteitage Bennigjenschen Geist münchte, hob er den
Unterschied zwischen dem Parteitage in Goslar und dem
gegenwärtigen hervor. Damals Rißbeagen über die
Zentrums-Hegemonie und Kämpfe um die Einigung, heute
Blodpolitik und Niederlage der Sozialisten und damit
auch, wenn keine Niederlage, so doch eine Brechung des
Einflusses des Zentrums. Die Ursache der Wandlung sieht
der Redner in der Ablehnung des Kolonialismus und daß
nach Einführung der Diäten von den Herren Spahn, Fri-
schen usw. die Zentrumsleitung auf das Trifolium Erzber-
ger, Koeren und Müller-Fulda überging. In Sachen der
Wahlrechtsreform hält Passermann die Einführung des
Reichstagswahlrechtes in Preußen nicht für möglich. In der
preussischen Schulreform liege die beste Bekämpfung des
Zentrums, daher fordert die liberale Partei die sachmän-
nische Schulaufsicht. Es ist übrigens auch im Süden nicht
alles gut: In Bayern die schwarze Reaktion von unten und
in Baden und Württemberg überwiegend die Stimmen des
Zentrums. Der Liberalismus bildet den Kern des Blods
und es werden viele Opfer erfordern, insofern Program-
punkte zurückgestellt werden müssen im Interesse des na-
tionalen Gedankens, im Wege gegenseitiger Konzessionen
etwas zu erreichen. Daß der Reichskanzler sich über die
Stimmung der Reichsparteien zu orientieren gesucht
habe, müsse ihm hoch angedreht werden.

Ueber die Arbeiten der Partei in der nächsten Session
äußerte sich Passermann, daß man in der Heeresfrage zu
dem Kriegsminister von Einem Vertrauen habe, auch in der
Luftschiffahrt wird nach Lösung des Problems der Ver-
kehrbarkeit der Reichstag nie versagen, ebenso wenig in der Flot-
tenfrage. Auch an den Fragen des Reichseinkommensteuer-
gesetzes, eines vernünftigen Vereins- und Versammlungs-
rechtes, worin auch die Frau Gleichstellung haben müsse,
dürfe man nicht achtlos vorübergehen. Man werde die

Moderne Theaterbauten.

Von Dr. Franz Ritter.

(Nachdruck verboten.)

Das Deutsche Museum in München, von dem man
jetzt so viel liest und hört, ist ein Unternehmen, das in der
Welt seinesgleichen nicht hat, soll es doch die Entwicklung
der Technik von alten Zeiten her vor Augen führen. Es
werden hier die Originalmodelle alter Maschinen und Ap-
parate in sachkundiger Weise gesammelt und die Samm-
lungen sind heute schon so reichhaltig und vollständig, daß
sie diejenigen des berühmten Kensington-Museums in Lon-
don bei weitem übertreffen. Trotz ihrer Vollständigkeit
will es uns scheinen, als ob noch ein spezieller Zweig der
Technik nicht genügend vertreten sei: wir vermischen näm-
lich eine Sammlung alter Theaterbauten und Theater-
einrichtungen.

Die modernen Theater werden jetzt in einer Weise
ausgestaltet und unterliegen wegen der Vorschriften über
die Feuergefährlichkeit teilweise so weitgehenden baulichen
Umgestaltungen, daß man sich in Wälde vielleicht schon keinen
Begriff mehr davon wird machen können, wie das Theater
von einst aussah. Hierzu kommt der weitere Umstand, daß
es der alten Theater immer weniger werden, ist doch jetzt
sogar das Hoftheater zu Weimar, diese alte berühmte Kunst-
stätte abgebrochen worden, um einem Neubau Platz zu ma-
chen, und das nicht minder berühmte Theater zu Ludwigs-
brunn dankt nur ganz besonders glücklichen Umständen seine
Erhaltung.

Die Reformen, die im Laufe der jüngsten Zeit im
Bau und der Ausgestaltung der Theater Platz gegriffen
haben, erstrecken sich auf alle Teile: sowohl auf den Zu-
schauerraum, wie auf die Bühne, wie auf sämtliche Neben-
räume.

Der Zuschauerraum hat ja auch bei vielen neuen
Theatern noch seine alte ovale oder kreisrunde Gestalt und
auch die Einteilung in ein Parkett und verschiedene Ränge
wird meist noch beibehalten. Das Publikum hat sich an sie
gewöhnt, und will eine gewisse Einteilung, bei der die
Ständesunterschiede, oder besser gesagt, die Unterschiede in
Bezug auf die finanzielle Stellung des einzelnen zur Geltung

kommen können; auch den Theaterdirektoren bietet
diese Einteilung insofern der durch sie möglichen bessern
Plazausnutzung manche Vorteile. Sieht man aber von
diesen Gesichtspunkten ab, und nimmt man nur darauf
Rücksicht, wie der Zuschauer am besten fährt, so ist nicht zu
leugnen, daß die Ausgestaltung des Zuschauerraumes als
Amphitheater wesentliche Vorteile in sich schließt. Der
Zuschauerraum nach altem Muster enthält stets eine ganze
Anzahl von Plätzen, von denen aus man schlecht sieht und
schlecht hört, und noch kein Architekt hat das Kunststück
fertig gebracht, ihn so zu bauen, daß man von jedem Platze
aus die ganze Bühne oder doch wenigstens den größten Teil
derselben übersehen kann, ohne daß man sich den Hals ver-
renken muß. Auf den oberen Rängen ist vielfach nur der
vorderste Teil zu sehen und von ihren Seitenlogen aus nur
eine Seite. Diesem Uebelstande hilft das Amphitheater
ab. Bei ihm gewährt jeder Platz fast den gleichen Ueber-
blick und die Unterschiede in Bezug auf die Güte der Plätze
sind nur gering. Dies sah am ersten Richard Wagner ein.
Der sein Festspielhaus zu Bayreuth mit einem amphithe-
tralischen Zuschauerraum verba. Dieses Theater ist dann
vorbildlich für viele andere geworden, und auch das vor-
kurzem erst eingeweihte Schillertheater zu Charlottenburg
hat einen trotz seiner Größe amphitheatralischen Zuschauerraum.
Ein solcher ist aber auch aus Gründen der Feuer-
sicherheit vorzuziehen. In Bayreuth führt an den beiden
Seiten jeder Sitzreihe je eine Tür sofort ins Freie. Es
fallen alle Korridore, Treppen usw., in denen im Falle
einer Panik Stauungen vorkommen können und die die
rasche Entleerung des Theaters verhindern, weg. Behält
man diese Anordnung der Türen bei, so hat man einen Zu-
schauerraum, der in Bezug auf Feuergefährlichkeit hohen An-
forderungen genügt.

Wir werden auf die modernen Einrichtungen zur
Herbeiführung einer größtmöglichen Feuergefährlichkeit un-
ten nochmals zurückkommen. Um ihre Eigenart ganz zu
verstehen, ist es jedoch nötig, vorher noch auf die moderne
Bühneneinrichtung einzugehen. Daß bei dieser jetzt die
elektrische Beleuchtung die Hauptrolle spielt, und daß sich
mit deren Hilfe ganz andere Effekte hervorbringen lassen,
als früher mit Petroleum oder Kerzen, ist ja bekannt. We-

niger bekannt dürfte es sein, welche außerordentliche Ver-
einfachung die moderne Bühnenbeleuchtung durch die
Schaffung des sogenannten „Bühnenregulators“ erfahren
hat. Während einer Aufführung, die im Bezug auf Be-
leuchtungseffekte die höchsten Anforderungen stellt, also z.
B. während der Wolfschluchtzene des Freischütz, während
einer Aufführung der Walküre usw. genügt ein einziger
Mann, um alle Beleuchtungseffekte nacheinander wirken zu
lassen. Die Bühne ist jetzt ringsum gewissermaßen mit
einem Gitter farbiger Glühlampen umgeben. Diese hängen
sowohl an den Seitenkulisfen herunter, wie oben über
der Bühne, an den Soffitten. Auch vorn am Proszenium
sind eine oder mehrere Reihen verschiedenfarbiger Glüh-
lampen angebracht. Hierzu kommen noch tragbare Stän-
der mit solchen Lampen, die an jeder beliebigen Stelle der
Bühne hinter den Kulissen aufgestellt und mittels eines
Stückkontaktes an die elektrische Leitung angeschlossen wer-
den können. Alle diese Glühlampen und auch etwa nötige
Bogenlampen, die aber selten Verwendung finden, sind
mit dem „Bühnenregulator“ verbunden. Es ist dies ein
großes Gestell mit einer beträchtlichen Anzahl von Hebeln,
durch deren Auf- und Niederbewegung die verschiedensten
Grade der Helligkeit für jede einzelne Kulisfe oder Soffite
sowie das Ein- und Ausschalten in jeder gewünschten Farbe
ebenfalls für jeden einzelnen Teil der Bühne bewirkt wer-
den kann. Meist genügt ein einziger Mann zur Bedienung
des Bühnenregulators, der natürlich genau instruiert sein
und den Vorgängen auf der Bühne sowie dem Orchester
folgen muß. Er weiß genau, welche Farbe, welche Abstuf-
ungen der Helligkeit usw. er dem Fortschritt der Handlung
entsprechend einzuschalten hat. Zu dieser jetzt sehr einfach
gewordenen Art und Weise, die Beleuchtungseffekte hervor-
zubringen, die gegen die frühere Methode, wo mit bengali-
schen Flammen, Raketen, ölgetränktem Papier, Kolopho-
nium usw. gewirkt wurde, die Vorteile absoluter Zu-
verlässigkeit und Feuergefährlichkeit voraus hat, gefellen sich
natürlich noch einzelne kleine Tricks, die als Ergänzung
nicht entbehrt werden können. So wird z. B. jetzt dadurch
geblüht, daß man zwei an Brettern befestigte und an die
elektrische Leitung angeschlossene Bogenlampen rasch
zur Berührung bringt und sie dann wieder auseinander-

preussische Regierung in der Polenfrage und in der Borsenreform unterstützen. Der Redner erwähnte noch die Sozialpolitik, die Mittelstandspolitik, die Justizreform, die diplomatische Karriere usw. Er schloß mit den Worten: Das ist unser Grundfah, nationales Denken, soziales Empfinden und das richtige Augenmaß, und das Empfinden, daß nur im Ausgleich der widerstrebenden Interessen das Heil gefunden werden kann. In diesem Grundfah wird auch dieser Parteitag dem Wohle des Vaterlandes dienen.

Abg. Dr. Baasche dankte dem Redner und hofft, daß er in seiner vornehmen echt liberalen Art noch recht lange an der Spitze der Partei stehen werde.

Nach der nachmittags folgenden Besprechung sah die Landtagsabgeordnete Krause-Königsberg das Ergebnis der Allgemeinbesprechung dahin zusammen, daß der Parteitag mit den Ausführungen Wassermanns allgemein zufrieden sei. — Graf Oriola empfahl unter lebhaftem Beifall eine Resolution zugunsten der Flottenfrage. In ähnlichem Sinne sprachen sich Chefredakteur Georg-Bestemünde und Dr. Baasche aus. Ebenso gelangte eine Resolution betr. der Revision der Strafrechtsgebung zur Annahme. Auch wurden Zusatzanträge über die Beseitigung des Zeugniszwanges und die gesonderte Behandlung der Minderjährigen angenommen. Von weiteren Resolutionen sind zu nennen die Reinkassastuttgart betr. Vereins- und Versammlungsrecht hinsichtlich des Schutzes der bestehenden Freiheiten in den Bundesstaaten, Prof. Friedberg, gegen das Polentum, Rechtsanwalt Schirren-Niel gegen Uebergriffe des Damentums, über das Wahlrecht zum preussischen Abgeordnetenhaus und über die nationale Arbeiterbewegung.

Darauf schloß Landtagsabgeordneter Krause die erste Vertreterversammlung. — Am Abend fand die offizielle Begrüßung des Parteitages im Paulinerkloster statt. — Am zweiten Verhandlungstage am Sonntag sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann über die Pensionsversicherung der Privatangestellten. Es kam darauf an, die Unselbständigen zu unterstützen, besonders den „neuen Mittelstand“ (nach Schmoller). Hiermit werde dem Vaterlande ein großer Dienst geschehen. Landtagsabgeordneter Landesrat Schröder-Kassel behandelte die statistische Seite. Die Resolution Stresemanns wurde einstimmig angenommen. — Es wird dann außerhalb der Tagesordnung ein Artikel der kölnischen Volkszeitung zur Verlesung gebracht über die erste Tagung, der tatsächliche Unrichtigkeiten enthält, was durch den Generalsekretär Breithaupt festgestellt wird. — Justizrat Dr. Hensel dankte hierauf dem Präsidenten für den harmonischen Verlauf der Tagung, worauf der Vorsitzende Reichstagsabgeordnete Dr. Baasche erwiderte und feststellte, daß die Gegner sich in ihren Hoffnungen getäuscht sehen würden, wenn sie gehofft hätten, daß die Blochpolitik verurteilt werden würde. Allerdings wisse man nicht, wie lange der Bloch halten würde und darum müsse man auf alles bereit sein. — Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die nationalliberale Partei schloß Dr. Baasche den Vertretertag.

Am Nachmittag fanden als Abschluß zwei Volksversammlungen statt. In der ersten sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Baasche über die politische Lage, wobei er auch das koloniale Gebiet streifte, auf dem man langsam vorgehen wolle. — In der zweiten sprach Landtagsabgeordneter Kammergerichtsrat Schiffer über preussische Landes-

politik, speziell über die Wahlrechtsreform, wobei er ein Pluralwahlrecht empfahl, das der Bildung und dem Alter erhöhten Einfluß gewährt. Als zweiter Redner sprach Abgeordneter Professor Friedberg-Halle über Fragen der preussischen Landespolitik, besonders über Schulpolitik und Polenfrage. Ueber die Blochpolitik bemerkte er, daß die Ausschaltung des Zentrums einen wesentlichen Fortschritt des politischen Lebens bedeute und erzielte stürmischen Beifall. — Nach dem Schluß der Versammlungen fand abends ein Festmahl statt. — Der Parteitag, der in schönster Harmonie verlief, da sich alle auf Seite der bewährten Führer stellten, läßt der kommenden Session mit Vertrauen entgegen blicken.

Sächsische Nachrichten.

Den 8. Oktober 1907.

Dresden.

— Se Maj. der König unternahm heute vormittag nach Rückkehr von Karlsruhe einen Ritt in der Dresdener Heide und weilte dann zur Erledigung von Regierungsgeschäften im Residenzschloß. Mittags begibt sich Se. Maj. ins Hoflager Pillnitz. — Ihre Maj. die Königin-Binwe trifft morgen Mittwoch früh 8 Uhr 17 Min. aus Karlsruhe wieder hier ein.

— Personalien. Se. Maj. der König hat dem Arresthausinspektor bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Freiberg G. Mien bei seinem Uebertritt in Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen. Ferner hat der König genehmigt, daß der Kaufmann Buhlmann in Leipzig die ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehenen Ritter-Insigmen 2. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären und der in Sachsen staatsangehörige Geolog Dr. phil. Hofmann in Berlin den ihm von Sr. Majestät dem Schah von Persien verliehenen Löwen- und Sonnenorden 4. Klasse annehmen und tragen. — Mit allerhöchster Genehmigung wurde durch Beschluß des königlichen Ministeriums des Innern dem Oberfeuerwehrmann Wilhelm Böhme der städtischen Berufsfeuerwehr das für 25jährige Dienste im Feuerlöschwesen gestiftete Ehrenzeichen verliehen und gestern an Amtsstelle ausgehändigt.

— Belohnungen. Die Kgl. Kreishauptmannschaft Dresden hat dem Schulführer August Wilm Balthar Gähne in Meißen für die von ihm am 10. August bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe, sowie dem Arbeiter Hermann Richard Breichke in Müßitz für die am 15. Juli bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Räder eine Geldbelohnung bewilligt und dem Streckenarbeiter Fritz Ludwig Sallisch in Meißen für die von ihm am 15. Juli bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Triebisch eine öffentliche Belohnung ausgesprochen.

— Kreisaussschulung. Am Freitag vormittags 11¼ Uhr findet im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft in der Schloßstraße eine öffentliche Sitzung des Kreisaussschusses statt.

— Sonntags-Verkehr. Trotz des weniger günstigen Wetters war der Ausflugsverkehr nach Dresdens Umgegend ein guter. In erster Stelle ist die Bodenbacher Linse anzuführen. Auf ihr wurden fünf Sonderfahrten in

den Klavierabend am 17. Oktober im gleichen Saale. — Der russische Klaviervirtuose Vladimir Drossdoff veranstaltete am 18. Oktober einen Klavierabend im Vereinsbau.

— Burrian, der Kontraktbrüchige. Aus Graz meldet uns ein Privattelegramm: Der Tenorist Burrian von der Dresdener Hofoper hat gegen das Urteil des Bühnengerichts, das ihn für kontraktbrüchig erklärt hat, Berufung eingelegt. Er sprach dem Direktor Cavar das Recht auf eine Klage wegen Kontraktbruchs ab, weil das steirische Musikfest in Graz nicht von Cavar, sondern von einem besonderen Ausschusse veranstaltet wurde. Ein Vergleich blieb erfolglos, Cavar strengte eine Schadenersatzklage gegen Burrian an.

— Rathander Weise — verboten. Ueber ein sonderbares Verbot des Oberbürgermeisters von Elberfeld meldet uns ein Privattelegramm aus Elberfeld: Die vom sozialdemokratischen Arbeiterbildungsverein beabsichtigte Aufführung von „Rathan der Weise“, die am 13. Oktober im Elberfelder Stadttheater stattfinden sollte, ist vom Oberbürgermeister verboten worden.

— Mascagnis Oper „Maske“, die vor sieben Jahren nicht nur an der Mailänder Scala, sondern auch in Genua, Venedig, Bologna und Turin durchgefallen war, hat nun in der Neubearbeitung durch den Komponisten und unter dessen persönlicher Direktion im Teatro Cirico eine erfolgreiche Auserstehung gefeiert. Die Opern- und verschiedene Arien mußten wiederholt werden.

— Ein Fortschritt in der Farbenphotographie. Die vor kurzem von Gebrüder Lumiere in Lyon eingeführte Neuerung in der Farbenphotographie, bei der die in den Handel gebrachten Autochromplatten benutzt werden, hat in der Reproduktionstechnik die erste praktische Verwendung gefunden. Trotz der großen Schwierigkeiten, die sich bei diesem Verfahren heute noch der allgemeinen Verwendung entgegenstellen, ist es nach den „M. N. Nachr.“ einer Münchner Firma gelungen, ein Erzeugnis auf den Markt zu bringen, das als technisch hochstehend bezeichnet werden kann. Es ist dies die erste praktische Anwendung der Lumiere'schen Autochromplatte als Hilfsmittel in der Reproduktionstechnik bei Herstellung von Buchdruck-Hochzügen für den Drei- oder Vierfarbendruck.

schonellen läßt. Auch in Bezug auf alle diejenigen Effekte, die auf das Gehör wirken, hat sich wenig geändert. Der Regen allerdings wird jetzt manchmal mit Hilfe von Scheinwerfern erzeugt, die das Bild von Regentropfen an der Bühne vorbeiziehen lassen, kein Geräusch aber wird noch auf die alte Weise durch Drehen einer mit Erbsen gefüllten Trommel hervorgebracht. Ebenso entsteht wie früher das Heulen des Windes dadurch, daß man einen gespannten Seidenstreifen über zwei Walzen wegführt, und der Donner erfolgt durch Bearbeiten von Blechen mit den Häufsten oder mit Paukenschlägeln.

(Schluß folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Musik.

* Wochenplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: Die Schönen von Fogaras. Anf. halb 8 Uhr. — Mittwoch: „Don Juan“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anfang halb 8 Uhr. — Freitag: „Der Freischütz“. Anfang halb 8 Uhr. — Sonnabend: „Der Dämon“. Anfang halb 8 Uhr. — Sonntag: „Aida“. Anfang halb 8 Uhr. — Montag: „Rienzi“. Anfang 7 Uhr. — Schauspielhaus: Dienstag: „Die große Gemeinde“. Anfang halb 8 Uhr. — Mittwoch: „Geographie und Viebe“. Anfang halb 8 Uhr. — Donnerstag: „Die Rabelungen“. Anfang 7 Uhr. — Freitag: „Die große Gemeinde“. Anfang halb 8 Uhr. — Sonnabend: Zum 1. Male: „Ballast“. Anfang halb 8 Uhr. — Sonntag: Für die Dienstag-Abonnenten den 15. Oktober: „Ballast“. Anfang halb 8 Uhr. — Montag: „Ophigenie auf Tauris“. Anf. halb 8 Uhr.

* Residenztheater. Mittwoch geht im Operetten-Abonnement, 4. Serie „Goffarone“ in Szene. Am Donnerstag wird „Die lustige Witwe“ wiederholt. Freitag wird im Operetten-Abonnement, 1. Serie „Der Zigeunerbaron“ gegeben und am Sonnabend findet die Erstaufführung der Lustspiel-Revität „Fräulein Josette — meine Frau“ statt.

* Das Konzert des jugendlichen Klaviervirtuosen Riccio Horszowski findet Mittwoch den 16. Okt. im Palmengarten statt. — Marc Günzburg gibt sei-

Verkehr gebracht. In der Richtung nach Tharandt wurden 8 und nach Meißen 1 Sonderzug abgelassen.

— Im Interesse des Reiseverkehrs soll von jetzt ab den Bahnhofsbuchhändlern für den Verkehr innerhalb Deutschlands auf Antrag verjuchweise gestattet sein, die von ihnen im Wege des Postverkehrs bezogenen Zeitungen in besonderen Zeitungs-Bahnhofsbriefen am Bahnhof unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge in Empfang zu nehmen.

— Die Wiener Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße, soll voraussichtlich nächsten Sonnabend eröffnet werden. Die Ausstellung, die unter dem Protektorat des Prinzen Johann Georg steht, dürfte eine ganz besondere Anziehungskraft auf das kunstliebende Publikum ausüben. Der Eröffnung werden Vertreter der Stadt Wien sowie der Dresdener Künstlervereine beiwohnen. Uebrigens ist die erst im Vorjahre neu eröffnete Galerie Ernst Arnold bereits wesentlich erweitert worden. Die unter der Oberleitung des Professors Kreis geschaffenen neuen Räume sollen gleichzeitig mit der Wiener Ausstellung eröffnet werden.

— Das 25jährige Stiftungsfest des Gewerkevereins der Maschinbauer u. Metallarbeiter (Kirch-Dunder), Dresden I, das am Sonntag im festlich geschmückten großen Gewerbehause stattfand, nahm für den festgebenden Verein einen besonders ehrenvollen Verlauf, denn es waren nicht nur zahlreiche Vertreter der Brudervereine gekommen, um an dem Feste teilzunehmen, auch Vertreter der Staatsbehörden mit Herrn Kreishauptmann Dr. Rumpelt an der Spitze waren erschienen, um den Jubelverein zu beglückwünschen. Unter den Ehrengästen bemerkten wir ferner Herrn Legationsrat v. Rostiz-Ballwig, Herrn Prof. Eide, den Festredner Herrn Prof. Dr. Rahn usw. Nach einleitenden Musikstücken der Gardereiterskapelle unter Direktion des Kgl. Stabstrompeters Herrn Stof begrüßte der erste Vorsitzende Herr Wehnert die Festteilnehmer. Einen auf den Festabend gestimmten Prolog sprach Fel. Tzielo. Die Festrede des Herrn Professors Dr. Rahn ging von der Prometheus-Sage aus. Erst das Feuer, meinte der Redner, habe den Menschen zum Menschen gemacht. Mit dem Gebrauch des Feuers habe die Kultur begonnen und mit dieser Wohlstand, Bildung und Freiheit sich eingestellt. Aus der Tiefe der Erde grub der Mensch das Eisen, Feuer und Eisen aber seien die Hauptträger der heutigen Kultur, die wiederum durch die Arbeit erst ihre jegige Bedeutung erlangten. Auf der Arbeit beruhe der Fortschritt der Menschheit. Damit kam Redner auf die Frage, ob der Arbeiter auch vollen Anteil an den Früchten des von ihm Geschaffenen habe. Gewiß nehme der Arbeiter heute an den Gütern der Kultur teil, aber in keinem genügenden Maße. Wohlstand, Bildung und Freiheit, die materiellen, geistigen und sittlichen Güter der Kultur seien für den Arbeiter noch nicht in dem Maße in Staat und Gesellschaft vorhanden, wie für die anderen Klassen. Der Deutsche Gewerkeverein, eine politisch und religiös neutrale Arbeiterorganisation, wolle diejenigen, die auf rein wirtschaftlichem Boden stehen, sammeln, zusammenschließen und zu jenem sozialen Kampfe stärken und stählen, dessen Preis der volle Anteil der Arbeiterkraft an den Gütern der Kultur ist. Der Gewerkeverein wolle seine Mitglieder gegen materielle Not schützen, ihnen eine bildende Lehrhalle sein, ferner die Vertragsfreiheit sichern, den freien Arbeitsvertrag verwirklichen und die Arbeit als gleichberechtigten Faktor des wirtschaftlichen Lebens festlegen. Redner entrollte nunmehr ein getreues Bild von der Tätigkeit des Vereins in den verflochten fünf- undzwanzig Jahren und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Jubelverein. Darauf erhob sich Herr Kreishauptmann Dr. Rumpelt, um dem Ortsverein Dresden I für die Einladung zu danken. Für ihn habe der heutige Tag insofern eine besondere Bedeutung, als er sich das erste Mal in einem Gewerkeverein Kirch-Dunderscher Richtung befinde. Deutschland habe mehr als jeder andere Staat in sozialpolitischer Hinsicht getan. Die Fürsorge für die deutsche Arbeiterkraft müsse aber noch mehr ausgebaut und ausgedehnt werden. Er habe deshalb schon öfter Arbeiter zu sich gerufen und mit ihnen die einschlägigen Fragen besprochen. Gewisse Früchte haben diese Verhandlungen insofern schon getragen, als in der Rechtsauskunftsstelle bereits ein Vertreter des Gewerkevereins sitze. Das sei auch in bezug auf die Gründung eines Zentral-Arbeitsnachweises der Fall. Ferner habe die sächsische Staatsregierung Proportionalwahlen für den Landtag geplant, die es den Gewerkevereinen ermöglichen sollen, ihre Vertreter auch in den Landtag zu schicken, um dort mit rathen und raten zu können. Eine Reform der heutigen Gesellschaftsordnung sei notwendig; mit der Losseindschaft der einzelnen Klassen sei jedoch nichts getan, diese sollten sich nicht niederrennen, sondern sich zu verstehen und zu gewinnen versuchen, da nur damit dem Vaterland gedient sei. Sein Hoch galt dem Wohlsein und Gedeihen der deutschen Gewerkevereine. Die Rede des Herrn Kreishauptmanns Dr. Rumpelt wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es folgten nunmehr die Beglückwünschungen des Jubelvereins. Die Frauen überreichten ihm einen mächtigen Lorbeerkranz. Herr Bernitz vermittelte die Glückwünsche der Ortsgruppen der Umgegend. Herr Meyer-Madeberg überreichte dem Verein ein schon ausgeführtes Gedichtblatt. Diplome erhielten ferner der erste Vorsitzende Herr Wehnert, der mit kurzer Unterbrechung den Verein schon 17½ Jahre leitet, das älteste und eifrigste Mitglied Herr Süttig, sowie Herr Professor Dr. Rahn, der seine Tätigkeit den Gewerkevereinen seit 24 Jahren gewidmet hat. Den Schluß des Festes bildete ein fröhlicher Ball, bei dem auch reiche Rotillionspenden zur Verteilung kamen.

(Fortsetzung Beilage I. Seite.)

Victoria-Salon.
Lilly Walter-Schreiber vom „Metropol-Theater“ Berlin.
Paul Sander, Ventriloque mit seinem Burleske-Zirkus.
Frl. Nora Ibsen, „Die schöne Dänin“, in ihrem Repertoire.
6 Chinesen der Tankway-Troupe, chin. Gaukler.
Die Montrose-Troupe, gr. akrob. Pantomime, Tropische Fruchtspiele,
vokal. u. Anja Graciosa. — Adolf Wollner, Charakter-Komiker
18 Debut! u. a. m. 18 Debut! (mit
Einlass 7 1/4 Uhr. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Gr. Künstler-Kabarett: Confrontation: A. Tykowsky, Frl. Gisela Brandt, Frl. Angèle Madelin
Hugo Schubert u. a. m. Anfang 8 Uhr.
Im Tunnel:

Renoviert. Neue Bewirtung.
Münchener Hof
Hotel und Konzerthaus.
Dresden - A., Kreuzstrasse 21.
Tägl. Konzert bis 12 Uhr nachts. — Sonntag von
11-1 Uhr: Fröhliches Konzert ausgeführt von
der Schiffskapelle „Hannonia“ aus Hamburg.
Kapellmeister: Joh. Andersen.
Angenehmer Familien-Verkehr.
Speisen u. Getränke vorzüglich.
H. Martin.
3392)

Vollständig renoviert!! **Fischhaus** = Neue = Bewirtung!
Dresden-A., grosse Brüdergasse 15/17. (1917)
Täglich Spezialitäten in kalter und warmer Fischkost.
Vorzügliche warme Fleischspeisen zu kleinen Preisen.
Vorzügl. kalte Küche. Echte Biere. Angenehmes Familien-Restaurant.
Um gütigen Zuspruch bittet **Alwin Liebscher.**

Donath's Neue Welt, Tolkewitz.
Heute sowie jeden Mittwoch:
Grosses Gartenkonzert u. holländisches Kinder-Fest.
Bei eintretender Dunkelheit: Alpenglühen und Fall des
Staubbaches bei bengalischer Beleuchtung.
2463) Hochachtend **Otto Ferger.**

Riemers Weinschänke, Niederpoyritz.
H. Host tägl. frisch von der Kelter. (284)

Saloppe.
Jeden Mittwoch ff. Eierplinsen.
Jeden Donnerstag selbstgeb. Pfannkuchen.
4236) Hochachtend **C. Wolf.**

Ermisch's Weinstuben
Dresden-A., Frauenstrasse 7. (3274)
Neue Bewirtung. Inh.: M. Böhringer.

Münchener Eberl-Bräu.
Groschen-10-Flaschen. Ueberall erhältlich.
3560)

Privat-Canz-Institut.
H. Koenecke.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer,
vorm. J. Büchsenhans.
Dresden-A., Zahngasse 2, nahe Altmarkt.
Grosser eigener Parquet-Saal. (3709)
Auf. jed. Wen. beg. Sonntag und Wochentags Anfängerkurs.
Kontr. u. Walzerkurs. Besuchen i. d. best. Gesellschaft Anstand
und gute Sitten, Körperhaltung. Vortragen. Besonderen lehren jeden
gewünschten Tanz in kürzester Zeit. Kleine Preise. gewissenhafte
Ausbildung. Prospekt gratis.

Carl Pudor
Kohlen, Holz, Coaks. Baumaterialien etc.
Loschwitz a. E. :: Friedrich Wieck-Strasse 39.
Telephon No. 990 Loschwitz (3996)
„ 9366 Dresden.

Restaurant Heide-schlösschen (3275)
Fischhausstrasse 5
Fernsprecher 1544
Strassenbahn und Dampfschiff-Verbindung
Herrlich gelegenes Familienrestaurant, Gesellschaftszimmer zum Abhalten von Hochzeiten und Gesellschaften aller Art. Billard, Piano, ff. Asphalt-Kegelbahn, Ausspannung
Biere u. Weine nur erster Firmen
Jeden Mittwoch ff. Eierplinsen mit feinem Kaffee
Verabreichung von Speisen in nur vorzüglicher Qualität
Theodor Vanjek, Besitzer.

Aufnach Pillnitz.
Hoch Pilsnik, dem lieblichen, nicht es mich hin —
Dem Schick unsere Pilsnik. Wie gross ich dort bin!
Der feinsten zeigt sich in herblicher Pracht!
Der Herrgott hat ihn zum Pilsnik gemacht!
Hoch und riss birgt Pilsnik: hochfein und fein,
In jeder Beziehung ein Schmuck-Kästlein!
Nad fragst Du danach, so sei gar nicht bang —
Man weiß sich gar stark nach dem **Schloss-Restaurant.**

Singstunde
im Vereinslokal.
Heute Mittwoch

Rich. Herfurth
Loschwitz (2642)
Schillerstr. 1, dir. a. Körnerpl. Telefon 987.
Junge Gänse, Enten, Tauben, Brat- u. Koch-Hühner
Rebhühner, feiste Fasanen, Hirsch- u. Rehwild,
starke gespickte **Hasen,**
sowie alle Delikatessen der Saison.

**Gardinenstangen
Gardinenrosetten
Vitrage-Einrichtungen
Stores-Einrichtungen
Portierengarnituren
Stuhlsitze etc.** (4196)
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstrasse 7.

Schmücke
mit Blumen-Zwiebeln. 600 Str. allerhöchster Pariser Blumen-zwiebeln, das Beste der dies-jährigen Ernte, taufen wir persönlich in Holland ein und geben diese zu billigen holländischen Originalpreisen ab.
Hyazinthen:
Mit
auserlesenen Farbenpiel, vom zartesten Rosa bis zum prächtigen Purpurrot, Hellblau bis zum tiefsten Schwarzblau, reinweiß, lieblich gelb, für Gläser und Töpfe, 10 St. v. 10 Pf., 100 St. v. 100 Pf. an.
Tulpen, bekannte Lieblings-
Blumen
Brachtorten und Brachtmischung für Töpfe, Gärten und Gräber, 10 St. v. 30 Pf. an.
Krokus für Töpfe, Gärten und Gräber, großbl. Sorten und Brachtmischung, 10 St. v. 10 Pf., 100 St. v. 100 Pf. an.
Dein (3808)
Fenster herrl. duftende Jonquillen, Narzissen, 10 St. v. 30 Pf. an
Taschent., 1 St. v. 10 bis 20 Pf.
Trauer-Calls, 1 St. v. 40 Pf.
Garten-Lilie, reinweiße, 1 St. v. 20 Pf., 10 St. v. 1,50 Pf. an.
Heber der
Winterlich
schönen Tede erzählt als dankbarste Frühlingsblume das **Schneeglöckchen.**
einfache 10 St. 30 Pf., 100 St. 2,20 Pf., gefüllte 10 St. 50 Pf., riesenblumige 10 St. 30 Pf.
Scilla sibirica, 10 St. 30 Pf., 100 St. 2,50 Pf.
Malblumen, großblumige, zum Treiben und für den Garten, 10 St. 40 Pf., 100 St. 3,50 Pf.
Anemonen, 10 St. v. 30 Pf. an
Kaiserkronen, rote, gelbe, 1 St. von 30 Pf. an für jedes
Heim
haben wir ein passendes Sortiment gemiscuter Zwiebeln zusammengestellt.
a) für Topikultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält:
6 Quajanten, 12 Tulpen, 20 Strobus, 8 Narzissen, 8 Scilla, 10 Schneeglöckchen und 20 verschiedene andere Zwiebeln.
1 Kollektion für 6 Mk. enthält:
12 Quajanten, 20 Tulpen, 40 Strobus, 10 Narzissen, 8 Tazetten, 12 Riesenschneeglöckchen, 12 Scilla, 1 Anemone und 15 verschiedene andere Zwiebeln.
b) für Gartenkultur:
1 Kollektion für 3 Mk. enthält:
10 Quajanten, 12 Tulpen, 20 Strobus, 8 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla, 10 Tazetten und 20 verschiedene andere Zwiebeln.
1 Kollektion für 6 Mk. enthält:
20 Quajanten, 12 Tulpen, 100 Strobus in 3 Farben, 12 Narzissen, 10 Scilla, 10 Riesenschneeglöckchen, 1 Hühner-krone, 10 Anemonen und 25 verschiedene andere Zwiebeln.
Reform-Hyazinthen-Gläser
mit geripptem Klehrand, das vorzüglichste Glas der Gegenwart, weiß, blau u. grün, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,40 Pf.
Hyazinthen-Halter, 1 St. 15 Pf.
Hyazinthenbüchsen, 10 St. 40 Pf.
Preisverzeichnis und Kultur-anleitung umsonst und postfrei.
Zeiger & Faust
Größtes Spezialgeschäft am Plage **DRESDEN**
Wettinertstrasse Nr. 2 (2. Haus v. Postplatz) Tel. 7555

Neu eröffnet! Delikatessen-Geschäft
Loschwitz, Friedrich Wieck-Strasse 2.
Diverse Aufschnitts, Salate etc.
Wild u. Geflügel der Saison entsprechend
Gleichzeitig empfehle meinen **Privat-Mittagstisch.**
gut bürgerlichen
Um gütigen Zuspruch bittet, hochachtend
Martha Butter (früher Blasewitz.) (4509)

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.
Hermann Liebold,
Fabrik: Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377. (3840)

Grosser Ausverkauf
Sofabezüge und Sofaresten, Deutsche und imitierte Perser Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Tischdecken, Läuferstoffe, Diwan- u. Steppdecken.
Wegen Geschäftsverlegung muß das Lokal vollständig geräumt werden und soll das große Warenlager auf das mindeste ausverkauft werden.
Um dieses zu erreichen, sind die Preise effektiv **40%** herabgesetzt.
Starers
Teppich- u. Möbelstofflager
Portieren- und Tischdeckenfabrik
47, 1. Pillnitzer Strasse 47, 1.
Ab Mitte Oktober dieses Jahres
Wilsdruffer Straße 33, 1. und 2. Etage. (4197)

F. Zimmermann,
Blasewitz, Tolkewitzer Strasse 42,
empfiehlt sämtliche
Schneiderei - Bedarfsartikel und Futterstoffe
in grössten Sortimenten.
Gute Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen, bedingt durch gemeinschaftlichen Waren-Einkauf mit über 200 gleichartigen Geschäften. (4382)

Inserate und Abonnements
für die
Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse
nehmen zu Originalpreisen an:
Dresden-Mittstadt: Sämtliche Annoncen-Expeditionen:
S. Herzschuch, Grüne-Strasse 9;
Dresden-Kreutzstr.: E. Heinrich, Kleine Reihner Gasse Nr. 4;
Höllborn'sche Buchdruckerei, Leipziger Str. 110;
S. Bielow'sch (Rag Dürr), Annom.-Exp., Wilsdrufferpl.;
Dresden-Gotta: Otto Kunath, Hamburger Strasse 66;
Dresden-Mittstadt: Rud. Grimm, Rudomststraße 12;
Grossband: Friedr. Teuchert Nachf., GutsMuths-Platz, Mittelstrasse (Ede Schulstrasse);
Reichenhain: G. Rohl, Annoncen-Agentur;
Röschbroda: Hugo Wächler, Annoncen-Exp., Reihnerstr. 31;
Radebeul: E. Herold, neben dem Postamt;
Radebeul: Emil Rollau, Gutenbergstraße 3;
Reichenhain: Otto Dietrich;
Wilsdruff: Otto Reinhardt, Gutsmachermeister;
Zandberg: Rob. Schwente, Uferstraße 25; H. Dacht, Hauptstr.
Zandberg: H. Müller, Friedelstraße 6, p.;
Zandberg: Frau v. Richter, Grundstraße 12;
Zandberg: Friedrich Wilhelm Stöcker, Kaufmann;
Zandberg: Eduard Schneider, Bruno-Schneider;
sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen Deutschlands.

1. Beilage zur Sächsischen Vorzeitung und Elbgaupresse.

Nr. 236.

Mittwoch, den 9. Oktober 1907.

69. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Dresden.

Die Ausfischung des Palaisteiches im Großen Garten findet Donnerstag und Freitag statt. Eine eigenartige Sonderheit hat das Königreich Sachsen: Ganz auffallend viel Zwillinge erblicken hier das Licht der Welt. Und die Zahl der Zwillinggeburtten nimmt nach einer neuen Statistik fortgesetzt langsam zu. In dem Zeitraum der letzten 15 Jahre waren im sächsischen Lande nicht weniger als 45 000 Zwillinge geboren worden. Die Mehrzahl von den Zwillingen waren männlichen Geschlechts. Die meisten der Zwillinge sind am Leben geblieben. Ein Beweis, welche lebenskräftiger Menschenschlag die Sachsen sind.

Evangelischer Bund. In Reinholds Sälen (Moritzstraße) vereinigen sich Mittwoch den 9. Okt. abends 8 Uhr die Mitglieder und Freunde des Evangel. Bundes zu einem Familienabend. Dieser dürfte besonderes Interesse beanspruchen, nicht nur weil über die imposante Bundestagung in Worms, und zwar durch Herrn Pastor Planitz Bericht erstattet wird, sondern auch weil ein weiterer, einst katholischer, jetzt evangelischer Mann den Hauptvortrag hält, ein Mann, dem man auf Grund von 9 100 den Prozeß machte, den man aber endlich doch freisprechen mußte. Der dormalige Divisionspfarrer in Minden, jetzt Pastor im Weimarschen, Bachstein, wird über die Zukunft des Papsttums sprechen.

Die Kellerbesitzerin Rogler von der Weimarschen Straße, die am vergangenen Sonnabend von ihrem Schwager eine Schußwunde erlitt, lebt noch und befindet sich den Umständen angemessen wohl. Es scheint demnach Aussicht vorhanden zu sein, sie am Leben zu erhalten.

Ein dreier Diebstahl konnte am Sonntag auf frischer Tat entdeckt und vorläufig geführt werden. In einem der ersten Cafés der Stadt boten nachmittags in der 4. Stunde zwei Herren drei sehr gute Elfenbein-Billardbälle zum Kauf an; sie verlangten dafür 30 Mark. Der Billardpächter des Cafés faßte jedoch jogleich Verdacht. Er sagte den beiden, er müsse die Bälle erst in einem anderen Zimmer wiegen und aus dem Kontor Geld holen; die Zeit jedoch, die er durch dieses Einhalten der Reute gewonnen, benützte er, um nach der Kriminalpolizei zu telephonieren, die auch jogleich zwei Beamte schickte, um die beiden Verdächtigen verhaften zu lassen. Die Kriminalpolizei war über den Gang dieser Verhaftung, denn nach dem Inhalt des Koffers der beiden zu schließen, hat man es in den Verhafteten mit ein paar internationalen Einbrechern zu tun. Die Bälle waren erst ganz kurz vorher in einem Lokal der Ost-Allee gestohlen worden.

Radfahrer-Unfall. An der Ecke der Rütchkaustraße und Bürgertwiete fuhr am Sonntag abend gegen 7 Uhr ein aus dem Großen Garten kommender Radfahrer gegen eine dort wegen des Straßenumbaues stehende Barriere an, und zwar so heftig, daß er dabei zum Sturze kam. Unglücklicherweise folgte dem Radfahrer aber dicht ein in ziemlich schneller Fahrt begriffener Straßenbahnwagen. Durch diesen wurde der am Boden liegende Radfahrer ein ziemlich starkes Stück unter dem Vorderperron geschleift, ehe es gelang, den Wagen zum Stillstand zu bringen. Der Radfahrer konnte nur durch Zurücklassen des Straßenbahnwagens aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Der junge Mann hatte ziemlich schwere Verletzungen erlitten, besonders war der Kopf arg zugerichtet worden. Von einem Wohlfahrtspolizeibeamten und einem Wundarzte wurde er nach der am Portikus befindlichen Wohlfahrtspolizeiwache und dann durch Unfallwagen nach dem Krankenhaus gebracht.

Werkstatt-Brand. Straßenpassanten sahen am Sonntag abend aus einem Schuhwarenladen im Grundhilde Dürerstraße 10 Rauch dringen und alarmierten die Feuerwehr. Nachdem die Lär aufgesprengt worden war, wurde festgestellt, daß in der neben dem Laden befindlichen Werkstatt Lederabfälle, Schuhwaren, sowie Einrichtungsgegenstände brannten. Die Feuerwehr benützte eine Schlauchleitung vom Straßenhydranten und war etwa ¼ Stunden mit Abräumen tätig. Die Entstehungsurache konnte nicht ermittelt werden.

Bei der heute erfolgten Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 Mk. auf Nr. 64891 Brauer, Löbau. 5000 Mark auf Nr. 28913 Schäfer, Leipzig. 5000 Mk. auf Nr. 40055 Caspari, Leipzig. 5000 Mk. auf Nr. 64108 Runge, Dresden. 3000 Mk. auf Nr. 79006 89639 19355 47170 907 15870 23913 33894 25268 72733 86117 32905 14332 7161 5084 41916 52037 75582 84901 113 33723. 2000 Mark auf Nr. 75359 96168 98714 18554 42435 50403 8293 309 64003 31142 75777 32777 67642 26756 7775 31500 5083 85474.

Stasewitz.

a. Geschäfts-Verlegung. Das bestens bekannte solide Dekorations- und Tapeziergeschäft des Herrn Carl Lisse ist von Volkewitzstraße 8 nach Volkewitzstraße 39 (Volkerei Naake) verlegt worden. Herr Lisse erfreut sich bekanntlich als tüchtiger Fachmann des großen Zuspruchs und wird auch im neuen Lokal alles aufbieten, sich seine zahlreiche Kundschaft zu erhalten. Eine Anzahl ziemlich starker La-

stanienbäume werden seit gestern auf der Prohliserstraße niedergelegt und die Front des neuen Realgymnasiums kommt dadurch nunmehr vollständig zur Geltung. Ursprünglich hatte man anscheinend nicht die Absicht, die schönen Bäume zu beseitigen und damit die Allee zu unterbrechen, denn man umgab sie während des Baues noch sorgfältig mit einem Bretterzaun. Neuerlich hat man jedoch das Entfernen der Bäume für nötig erachtet, um für die Lokaltäten im Erdgeschoß den Zutritt von Luft und Licht zu erleichtern.

Weißer Hirsch.

a. Der Leichname eines älteren Arbeiters aus Dresden wurde gestern von Spaziergängern in der Nähe des Waldparkes aufgefunden und später von der Ortsbehörde weggebracht. Der Lebensmüde hatte sich stranguliert.

Niederpöritz.

Ein echtes, frisch-fromm-fröhliches Leben herrichte am vergangenen Freitag im „Erbgericht“, woselbst der Turn-Verein Niederpöritz und Umgegend sein 3. Stiftungsfest feierte. Man kann mit Beugung sagen, daß der Gedanke, den Erinnerungstag im Kleinen, im Kreise der Mitglieder des Vereins zu begehen, ein glücklicher gewesen ist. Die zahlreichen Angehörigen und Freunde des Vereins konnten sich überzeugen, daß viele Stunden erstirbt Arbeit dazu gehört haben müssen, um die vorzüglich gelungenen turnerischen Darbietungen in solcher Reichhaltigkeit bieten zu können. „Gut Heil!“ den wackeren Turnern und ihrem rührigen Turnwart, Herrn Bollrath-Helfenberg. Ein buntes Bild bot ferner der von der Turnlehrerin, Fräulein Leumer, eingeübte Bauernreigen, der auf vielfaches Verlangen „da capo“ aufgeführt werden mußte. Ein flottes Zwiesgespräch von Fräulein Gertrud und Fräulein Paula Zimmer vorgetragen, ein drahtisch-komisches Ensemble „Die Muffanten aus dem Böhmerwald“, sowie der Vortrag von Fräulein Zirkel „Der Bock“ taten das ihrige, die bereits bestehende fidele Stimmung zu erhöhen. Erwähnen wir noch den rührigen Saal-Polizeidiener, der während des Tanzes keine leichte Arbeit hatte, ferner den Tanz-Automaten und die Saalpost, so dürfte die gesamte Veranstaltung, um die sich der Turnrat mit Herrn Kassierer Fischer als Vorsitzenden verdient gemacht hat, als vortrefflich gelungen bezeichnet werden können.

Borsberg.

In der Jahresversammlung des Ortsvereins wurden zunächst verschiedene Eingänge zur Kenntnis gebracht. Von der Ortsgruppe Billnig-Hosterwitz des Gebirgsvereins wird für die Teilnahme an der Weihe des Königs Georg-Denksteines Dank ausgesprochen. Der Reuanstrich der Ruhebänke und Plakattafeln soll in nächster Versammlung vorgehen werden. Eine Eingabe an die Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen vom Verband Sächs. Verkehrsvereine, die Einführung der 4. Wagenklasse an Sonntagen betr., soll vom Ortsverein unterstützt werden. Nachdem über den Verband von Empfehlungsschriften Bericht erstattet war und die Jahresrechnung zur Prüfung und Richtsprache vorgelesen hatte, wurde vom Vorsitzenden eine Rückschau auf die Vereinsstätigkeit im verflochtenen Jahre gehalten. Daraus ergab sich, daß man mit Befriedigung ins neue Vereinsjahr blicken darf, denn die Erfolge waren des Schwereits der Edelfesten wert. An Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Lehrer O. Melchior als 1. Vorsitzender, Hilfslehrer W. Mittag als Schriftführer, E. Laurich und E. Meißner-Borsberg sowie G. Hauswald-Järschendorf als Beisitzer.

Schönbühl.

Der Turnverein beging am Sonntag im Oberen Gasthofe sein 15. Stiftungsfest. Die Festansprache hielt Herr Erhold. Die turnerischen Vorführungen begannen am Abend mit Freübungen, dann folgten Geräteturnen in Riegen, Freübungen der Damen, sowie Geräteturnen derselben und Gruppen am Pferd, von den Turnern exakt gestellt. Zwischen den Übungen bot die Kapelle Demnig in rühmlicher Weise einige Konzertsstücke. Den Schluß bildete ein übermütiger turnerischer Schwanz, Herr Gorilla. Darauf folgte Ball.

Die Apotheke vermag in diesem Jahre auf ein 70jähriges Bestehen zurückzublicken.

Reusitz.

Der Fußwegtunnel hier wird trotz der Verbotstafeln noch häufig von Radfahrern durchfahren, eine Ungebühr, welche dieser Tage, wo ein gebrechlicher Greis und Invalid des 70er Krieges angefahren wurde, leicht zu einem Unglück führen konnte. Es handelt sich lediglich um mit den Verhältnissen bekannte Radfahrer, denn fremde steigen stets ab. Gerade bei dem Bemühen, möglichst schnell die verbotene Stelle durchzuhausen, die steile Auffahrt zu nehmen, führt häufig dazu, daß die im Tunnel befindlichen Personen gefährdet werden. Es würde nichts schaden, wenn man es sich angelegen sein ließ, einen oder den andern der Fahrer auf frischer Tat zu ertappen, damit dieser gefährlichen Geflogenheit rücksichtsloser Menschen ein Ziel gesetzt wird.

Burg.

Vorstandswahl. An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstands Herrmann wurde der bisherige Ge-

meindeälteste, Hausbesitzer und Berginvalid August Günther zum Gemeindevorstand gewählt. Das bisherige Gemeinderatsmitglied Berginvalid Rab wählte man zum Gemeindeältesten.

Schmiedeburg.

Ein Kuriosum ist es, daß im Schenkischen Garten hier selbst ein Zwergapfelbaum in voller Blüte steht.

Gausstrauerecke.

Rüchzenzettel für Mittwoch, den 9. Oktober.

Fleischbrühjuppe mit Kerbel und Petersilie. Sammeltotelets mit Birsingkohl und Braikartoffeln.

Vegetarischer Rüchzenzettel

nach dem hygienischen Kochbuch von Elise Stäcker
Butterreis. Gefüllte Tomaten. Preiselbeeren.

Sechste Telegramme.

Karlsruhe, 8. Oktober. Der König von Württemberg hat Karlsruhe gestern gegen 5 Uhr nachmittags verlassen; zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof der Großherzog und Prinz Max von Baden erschienen. — Der König von Sachsen reiste kurz nach 8 Uhr ab. — Der Reichskanzler Fürst von Bülow ist gleichfalls gestern abend abgereist.

London, 8. Okt. Zu Ehren der Mitglieder der Pariser Stadtwahlverwaltung, die gegenwärtig in London weilten, fand Sonntag abend in der Guildhall ein Bankett statt. Der französische Botschafter wies auf die wichtige Rolle hin, die die City bei der Herstellung der englisch-französischen Annäherung gespielt hat, die die beste Sicherheit für den Weltfrieden bilde.

Genua, 8. Okt. Gestern nachmittag stiegen auf dem Bahnhofe von San Pier d'Arena zwei Eisenbahnzüge zusammen. 14 Wagen wurden umgestürzt. Fünf Reisende, sämtlich Italiener, erlitten Verletzungen.

Neapel, 8. Okt. Der König von Siam reiste gestern nachmittags nach Messina ab und wird heute mit dem König von Italien zusammentreffen.

Paris, 8. Okt. Hierher wird gemeldet, daß die Barre von Rabat passierbar geworden ist, sodas der Gesandte Regnault, der sich zum Sultan Abdul Aziz begibt, landen kann.

Rom, 8. Okt. Den Blättern zufolge ernannte der Papst den Substitut des Staatssekretärs am päpstlichen Stuhl Mgr. Della Ghieja zum Erzbischof von Bologna.

Toulon, 8. Okt. Das Torpedoboot 234, das am 5. ds. Mts. auf einen Felsen aufgelaufen war, ist gestern abend wieder flott geworden.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Dresden, 8. Oktober. Der König traf heute früh 7 Uhr 44 Minuten von Karlsruhe in Niederfelditz wieder ein und fuhr dann nach Pillnitz.

Dresden, 8. Okt. Unter dem Vorsitz des Königs findet heute vormittags 11 Uhr im Residenzschlosse eine Sitzung des Gesamtministeriums statt.

Friedrichshafen, 8. Okt. Der deutsche Kronprinz ist gestern abend halb 11 Uhr von Karlsruhe hier eingetroffen und am Bahnhof vom König empfangen worden. Bei dem Empfange war auch Graf Zeppelin anwesend. Der König fuhr mit dem Kronprinzen ins Schloß, wo Abendtisch stattfand. Heute morgen wurde das Luftschiff bejagt, event. soll auch ein Aufstieg vorgenommen werden.

München, 8. Okt. Den Morgenblättern zufolge hat das Ministerium das Gesuch des hiesigen Magistrats betr. Zulassung der Feuerbestattung für Bayern und Errichtung eines Krematoriums in München abgelehnt.

Wien, 8. Okt. Die Vereinbarung des Ausgleichs wurde in letzter Stunde nur dadurch ermöglicht, daß die beiden Regierungen, die der österreichischen Regierung von Herrn Benedikt, Herausgeber der „Neuen Freien Presse“ mitgeteilte Formel annahm, welche es verbürgt, daß Desterreich von den Folgen der Ungleichheit des Geldwertes selbst dann nicht betroffen wird, wenn Ungarn sich nach 1910 zu einer selbständigen Notenbank entschließt.

Paris, 8. Okt. Das „Journal“ meldet aus Casablanca, daß man im allgemeinen über Belästigungen der Spanier sich beklage. Zwischen dem spanischen Oberbefehlshaber Santa Olalla und den französischen Behörden beständen Meinungsverschiedenheiten, denen nur durch die Abberufung Santa Olallas ein Ende gemacht werden könnte.

San Francisco, 8. Okt. Der aus Panama hier eingetroffene Dampfer „San Joie“ überbringt die Nachricht, daß die Armee der Republik Honduras kürzlich die Armee von Salvador geschlagen und Acajutla eingenommen habe. Der Angriff sei geschickt vorbereitet worden und in Abwesenheit des amerikanischen Kanonenbootes „Yorktown“ erfolgt.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Mittwoch, den 9. Oktober 1907.
Veränderlich, mehrfach Regenfälle, mäßige Nordwestwinde, kühl

Gesichtskalender.

Mittwoch, den 9. Oktober.

- 1813: G. Verdi, ital. Komponist, geb., Roncole.
1835: C. C. Saint-Saens, Komponist, geb. Paris.
1862: Bismarck wird Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen.
1870: Der Kirchenstaat annektiert (Dekret des Königs von Italien).
1904: Clem. Winkler, Hüttenchemiker, 1873 bis 1902 Professor, Freiberg i. S., daselbst gestorben.
1906: Adelaide Ristori, berühmte ital. Tragödin, gest. Rom.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Beisehung des Großherzogs von Baden. Bei der Einführung der Fürstlichkeiten in die Schloßkirche gestern um 11 Uhr führte der Kaiser in Generalsuniform die Großherzogin Luise. Es folgten der Großherzog mit der Königin Carola von Sachsen, der Kronprinz von Schweden mit der Großherzogin, der König von Sachsen und die Kronprinzessin von Schweden, der König von Württemberg und die Herzogin von Anhalt, Großfürst Nikolaus Michailowitsch und Prinzessin Max, Herzog von Connaught und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Erzherzog Leopold Salvator und Herzogin Vera von Württemberg, Prinz Gustav von Schweden und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Ludwig von Bayern und Fürstin zu Fürstenberg, Prinz Heinrich der Niederlande und Fürstin zu Leiningen, Prinz Albert von Belgien und Prinzessin Amalie zu Fürstenberg, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinz Max, der deutsche Kronprinz, die Großherzöge von Hessen, Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, die kaiserlichen Prinzen und andere fürstliche Personen. Vor Beginn der Trauerfeier legte Generaladjutant von Pflessen namens Sr. Majestät des Kaisers und Reichskanzler Fürst von Hilow namens des Bundesrats Kränze am Sarge nieder. Der Präsident des Oberkirchenrats D. Helbing hielt eine Ansprache über die Bibelworte: 'Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reife gegeben.' Nach feierlicher Einsegnung durch D. Helbing fand die Ueberführung nach dem Mausoleum im Haganengarten statt. Die Fürsten folgten dem Sarge zu Fuß, an ihrer Spitze der Großherzog, zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen von Schweden, die fürstlichen Damen zu Wagen. Auf dem Wege bildeten Truppen, Vereine und Korporationen Spalier. Während der Ueberführung wurden die Glocken geläutet und Trauerfanal gefeuert. In der Großkapelle hielt D. Helbing eine kurze Gedächtnisrede und nahm eine abermalige Einsegnung vor.

Deutscher Personenwechsel in hohen Reichsämtern. Wie gestern abends amtlich bekannt gegeben wurde, ist der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Tschirchsky und Bögendorff von dieser seiner Stellung zurückgetreten und geht als Botschafter nach Wien. Zu seinem Nachfolger an der Spitze des Auswärtigen Amtes ist der Botschafter in Petersburg Herr v. Schön bestimmt worden. Der bisherige Vizekanzler in Wien Graf v. Wedel ist zum Statthalter von Ujjah-Lotbringen ernannt worden als Nachfolger des greisen Fürsten zu Sohenlohe-Langenburg, der sich in den Ruhestand zurückzieht. Heinrich Leonhard von Tschirchsky und Bögendorff ist am 15. August 1888 geboren. Ein Sohn des langjährigen Generaldirektors der sächsischen Staatsbahnen, trat er 1880 als Referendar in den sächsischen Justizdienst und dann in den diplomatischen Dienst des Reiches. 1883 wurde er Attaché bei der Botschaft in Konstantinopel, 1885 als Legationssekretär Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt und im folgenden Jahre zweiter Botschaftssekretär in Wien. 1888 wurde er zur deutschen Gesandtschaft in Athen und 1890 nach Bern versetzt; 1893 kam er als Legationsrat und Erster Botschaftssekretär nach Konstantinopel und von da 1894 nach Petersburg, wo er 1899 außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister wurde. Ende 1900 bis 1902 war er Gesandter in Luxemburg, dann bei den Sansestädten und den mecklenburgischen Großherzögen. Im Januar 1906 wurde er nach dem Tode des Freiherrn von Richthofen Staatssekretär. Wilhelm v. Schön ist am 3. Juni 1851 in Borns als Sohn des Fabrikbesitzers Johann August Schön (Teilhavers der Firma Kornelius Hehl und der Maria Barbara Hehl, aus der Familie des Freiherrn Hehl zu Bernsheim) geboren. Bei Ausbruch des Krieges 1870 trat er als Freiwilliger beim 2. Hessischen Reiter-Regiment (jetzt Leibdragoner-Regiment Nr. 24) ein, avancierte zum Offizier und blieb als solcher bis 1877 im aktiven Dienst. Er ging dann zur diplomatischen Laufbahn über und war Attaché in Madrid, Sekretär oder Geschäftsträger in Athen, Bern und im Haag und von 1887-1895 zweiter, dann Erster Sekretär und Botschaftssekretär in Paris. Von 1896 bis 1899 war er Oberhofmarschall des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg und Gotta; 1900 wurde er zum Gesandten in Kopenhagen ernannt, 1905 zum Botschafter in Petersburg. Herr von Schön erhielt den Hessischen Adelsstand am 18. April 1885, kurz ehe er sich in Brüssel mit der Freiin Vera Stephanie von Grootenverheiratete. Graf Karl v. Wedel, der neue Statthalter der Reichslande, entstammt dem hannoverschen Adel. Sein Vater war oldenburgischer Kammerherr und Generalleutnant; geboren 1842, widmete er sich der militärischen Laufbahn, nachdem Frieden von Nikolsburg als Premier-

leutnant im 8. preussischen Husaren-Regiment. 1876 als Hauptmann zum Großen Generalstab versetzt, in dem er ein Jahr blieb, ging er dann als Militärbevollmächtigter nach Wien und folgte den Kriegereignissen auf der Balkanhalbinsel, kehrte dann nach Wien zurück. Zum Obersten befördert, erhielt er das Kommando des 2. Garde-Mann-Regiments in Berlin, dann der 1. Garde-Kavallerie-Brigade, wurde 1889 diensttuender Generaladjutant des Kaisers und bald darauf General a la suite. Im Sommer 1891 trat er beim Auswärtigen Amt ein und wurde schon nach einem Jahre Gesandter in Stockholm. Dort blieb er bis zum Oktober 1894, als er sich mit der verwitweten schwedischen Gräfin Stephanie Auguste von Platen, geborenen Hamilton, vermählte und dadurch Herr von Stora Sundby in Schweden wurde; er wurde im Frühjahr 1897 als Nachfolger des General-Obersten von Loc Gouverneur von Berlin. Zwei Jahre später wurde Graf Wedel Nachfolger des Freih. Saurma v. d. Jelsh in Rom und 1902 als Nachfolger des Botschafters Fürsten Eulenburg nach Wien versetzt, von wo er jetzt als unmittelbarer Vertreter des Kaisers nach Straßburg übersiedelt.

Für den Niedergang des Revisionismus in der Sozialdemokratie ist, so schreibt eine Berliner Korrespondenz, nichts bezeichnender, als das Schicksal jenes Führers, Eduard Bernstein. Das von ihm begründete Wochenblatt mußte infolge des Boykotts der offiziellen Parteileitung sein Erscheinen einstellen. Da ihm auch sonst alle Türen verammet waren, so hat sich Bernstein der offiziellen Parteileitung als Redner zur Verfügung gestellt. Er spricht neuerdings in gewerkschaftlichen und politischen Versammlungen. Augenblicklich ist er in der Wahlagitation für die Berliner Stadtverordnetenwahlen tätig, wo er neben jedem Tugendredner aufzutreten gezwungen ist. Wenn der Revisionismus Rückhalt in der Sozialdemokratie hätte, müßte es ein leichtes sein, Bernstein gegen materielle Sorgen sicher zu stellen.

Prozess Erzberger - Berndt. In dem Prozess Erzberger contra Berndt, dessen Vorgeschichte wir schon ausführlich mitgeteilt haben, billigte das Dortmunder Landgericht als Berufungsinstanz dem Angeklagten, Landtagsabg. Prof. Dr. Berndt im Gegenzug zum Vorderrichter zwar den Schutz des § 193 zu, kam aber gleichwohl zu einer Verurteilung, weil es aus der Form der Beleidigung auf die Absicht der Beleidigung schloß. Die Berufung des Angeklagten wurde infolgedessen verworfen. Es bleibt dabei bei dem Urteil des Schöffengerichts zu Hamm, das den Angeklagten zu 20 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilte.

Von unseren Kolonien.

Kamerun. Wie die geographische Zeitschrift 'Globe' erfährt, wird auch die Kamerungrenze südlich von Jola bis zum Großflusse hin jetzt festgelegt werden, und es haben sich eine deutsche und eine englische Expedition nach Westafrika gegeben, um von Jola aus mit der Aufnahme des Grenzstreifens zu beginnen, dessen Länge etwa 500 Kilometer beträgt. In der Spitze der deutschen Expedition steht Hauptmann Häring, ein Begleiter des Rittmeisters von Stetten auf dessen Zug von 1893 zum Benue, die englische befehligt Major Whitelock. Die Dauer der Arbeiten wird auf anderthalb Jahr veranschlagt. Nach ihrer Erledigung wird auch die ganze Westgrenze von Kamerun festliegen.

Deutsch-Südwestafrika. Für 1907 für eine Veranschlagung der Folleneinnahmen auf etwa 800 000 Mk. (und zwar Tabak, Tabakfabrikate, stilleWeine, Schaumweine, und über 70 Proz. alkoholhaltiger Branntwein, Bier und Feuerwaffen) den Verhältnissen entsprechen und nicht zu hoch gegriffen sein. Bei dieser Schätzung ist einerseits ein Ausfall von 100 000 Mark infolge Minderverbrauchs durch die Truppe, andererseits ein Mehrbedarf des Schutzgebietes infolge der Eröffnung des Otawi-Minenbetriebes, der Bahnbauten und der zunehmenden Besiedelung berücksichtigt. Bei den Ausfuhrzöllen rechnet das Gouvernement mit einem Ertrage von 4000 Mark. An einigen Küstenplätzen ist dem Robbenfische jetzt wieder größere Aufmerksamkeit zugewendet worden und auch dem Abbau von Guano geht man, seit die Verhältnisse ruhiger geworden sind, in Kap Groß wieder mehr nach.

Vom Ausland.

Das österreichisch-russische Balkan-Einvernehmen. Die 'Pol. Korr.' erfährt von zuverlässiger russischer Seite zu dem Besuch des Ministers Iswolski, die jüngsten an Iswolskis Besuch von vornherein geknüpften Erwartungen seien vollkommen erfüllt worden. Dem österreichisch-russischen Einvernehmen über die Balkanangelegenheiten, welches zu dem festen Bestande der europäischen Friedenspolitik gehöre, sei durch die Zusammenkunft Iswolskis und Aehrenthals ein neues Element der Belebung und Kräftigung zugeführt worden. Der bei den Balkanregierungen unternommene Schritt habe die Antimilitärist der Entente und die zentrale Stellung derselben neuerdings sichtbar gemacht. Die Hoffnung sei angebracht, daß die in der Rundgebung der Rächte enthaltene Auffklärung des misshandelten dritten Artikels des Märzstager-Programms das Gemeingut der mazedonischen Nationalitäten sei und auf dieselben die erwünschte Wirkung ausüben werde, umfomehr, als Rußland und Oesterreich-Ungarns Organe in Mazedonien angewiesen seien, die verschiedenen bis dahin herrschenden Illusionen über die Möglichkeit, nationale Erfolge durch den Terrorismus zu erzielen, zu zerstreuen. Die Pforte werde dem Willen Europas gegenüber die Justizreform als unerläßlich anerkennen.

Verbot des Demonstrationsumzuges. Nach Meldung aus Budapest hat der Minister des Innern

eine Entscheidung des Polizeichefs, welche den Sozialdemokraten einen Demonstrationsumzug vor dem Parlament am 10. d. M. verbietet, bestätigt. Die Parteileitung wird in einer heute stattfindenden Konferenz hierzu Stellung nehmen.

Die russischen Dumawahlen. Das russische Regierungsorgan, die 'Kossija', sucht eine Erklärung für die allgemeine herrschende Gleichgültigkeit den Wahlen gegenüber zu geben. Sie schreibt: 'In der Tiefe der Seele geht der Prozeß der Vernarbung der Wunden vor sich, die dem Lande durch den Krieg und die Unruhen geschlagen worden sind; in der Tiefe sieht man die hartnäckige Wiederherstellung des gestörten wirtschaftlichen Gleichgewichts, die Erwerbung neuer Ländereien durch die Bauern, die Sorge für die Ueberfiedelung. Die schwere Erfahrung mit dem Kriege und dem Aufruhr ist nicht fruchtlos vorübergegangen. Wir wollen und können es nicht vorherprophetieren, wie beschaffen die neue Duma sein wird, doch wir müssen konstatieren, daß die Bevölkerung erkannt hat, was sie mit Hilfe der Duma erhalten kann und was nicht.'

Russischer Glaubenszwang. Der heilige Synod gibt durch besonderen Befehl bekannt, daß der Uebertritt rechtläubiger Unteroffiziere und Soldaten zu einem anderen Glaubensbekenntnisse während der Dienstzeit verboten wird. Der im Laufe dieser Woche in Petersburg eintreffende englische General French wird, wie die 'Nowoje Wremja' erfährt, die Truppenzentren von Moskau und Warschau besichtigen.

Dänische Agitationsorgen. Das dänische Regierungsorgan Danebrog verlangt ausdrücklich, daß die Regierung und der Deutsche Reichstag die Dänen in Nordschleswig vor jener beabsichtigten Polizeiwirkung schütze und für sie eventuell eine Ausnahmebestimmung in das beabsichtigte Vereins- und Versammlungsrecht einfüge, und wendet sich mit einem Appell speziell an die freisinnigen Parteien des Deutschen Reichstags. Der Artikel schließt mit dem Hinweis, wenn die Polizeiwirkung, wie beabsichtigt, auch in Nordschleswig eingeführt werde, so seien alle deutschen Reden über die Gleichberechtigung der dänischen und der deutschen Bevölkerung in Schleswig nur leere Worte.

Die an sich durchaus verständige Rede des Ministerpräsidenten Clemenceau zum Ruhme des Patriotismus wurde allgemein als eine Abjage des Ministers an seine alten radikalen Kampfgesossen aufgefaßt. Clemenceau rechnete nicht nur mit den Ideen der Antimilitaristen ab, sondern auch mit den Männern, die er 'Parasiten des Proletariats', 'Illusionsverkäufer' und 'Glückschänder' nannte. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß der Minister Goblet, mit dem Clemenceau sich identifizierte, in den letzten Jahren vor seinem Tode die Politik der Radikalen und namentlich ihre armeefeindliche Haltung während der Dreijährigen Affäre verurteilte.

Marokko und Algeriasakte. Das für die französischen und spanischen Kriegsschiffe erbetene Untersuchungsrecht an der marokkanischen Küste wird voraussichtlich baldigst in Kraft treten, nachdem die befragten Mächte übereinstimmend ihre Einwilligung gegeben und Frankreich sich seinerseits mit den gemachten Zusätzen, über die im einzelnen noch verhandelt wird, einverstanden erklärt. Gegenüber den Einwendungen des 'Temps' erklärt die 'Köln. Ztg.', daß Deutschland das von Frankreich erbetene Durchsuchungsrecht nicht hintertreiben wolle, schon aus der Tatsache herborzuehe, daß Frankreich gegen die deutschen Vorbehalte nichts Grundjähliches eingewendet hat. Der Minister des Äußeren Richon empfangt gestern morgen den spanischen Botschafter del Rumi und besprach mit ihm die Forderung des marokkanischen Kriegsministers Gebbas bezüglich der Operationen gegen El Koghi. Der 'Temps' glaubt, daß nächstens eine günstige Lösung der Frage eintreten werde.

Der Kaiser bejuch im Haag. Der niederländische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr van Teijs van Soudriaan, ist von dem Korrespondenten des 'Gil Blas' im Haag über den Besuch des Deutschen Kaisers bei der Königin von Holland interviert worden. Die Erklärungen des holländischen Staatsmannes werden in Deutschland nicht überraschen. Der Minister sagte: 'Der Besuch Kaiser Wilhelms ist ein reiner Höflichkeitsakt. Wilhelm II. war seit der Heirat der Königin Wilhelmina nicht in Holland und wünschte die Königin einmal wiederzusehen, für die er aufrichtige Sympathie besitzt; aber seine Reise hat keine politische Tragweite. Die Beziehungen zwischen den Höfen können in einem konstitutionellen Lande, wie es Holland ist, keine nationale Bewegung hervorrufen und noch weniger die Leitung der politischen Geschäfte beeinflussen.'

Die neue deutsche Schule in Teheran wurde durch den deutschen Gesandten eingeweiht. Persönliche Minister, Vertreter der Kolonie, Deutsche mit ihren Kindern waren anwesend. Die Zahl der Schüler des Instituts beträgt jetzt 112, die auf sechs Klassen verteilt sind.

Heer und Flotte.

Sächsisches Freiwilligen-Automobilkorps. In glänzender Weise hat sich auch dieses Jahr wieder das Sächsische Freiwilligen-Automobilkorps bei den Wandern der beiden Sächsischen Armeekorps bewährt. Es waren 7 Herren zur Uebung eingezogen und den Stäben der Generalkommandos des 12. (1. R. S.) und 19. (2. R. S.) Armeekorps, sowie der 23., 24., 32. und 40. Division, weiter ein Herr auf Wunsch des Königl. Kriegsministeriums über die festgesetzte Zeit der Uebung hinaus dem Stabe der 2. Armeedivision, Inspekteur Sr. Königl.

Gesamt Erbhing Bernhard von Sachsen-Meiningen, zugeleitet worden. Die Herren wurden in der bekannten Weise zur Beförderung der Armeeleitung, sowie zum Ueberbringen der Befehle an die Führer und Truppen verwendet. Bei dem außerordentlich schwierigen Gelände, in dem das 12. Armeekorps übte, durchzogen von den Ausläufern des Erzgebirges und dem Elbhandsteingebirge, wurden an Führer Fahrzeuge außerordentlich hohe Anforderungen gestellt. Jeder der Herren war zu wiederholten Malen gefordert, die Berge mit vollbesetzten Fahrzeugen zu überfahren. Die zumeist starken Wagen — sie repräsentieren insgesamt 200 Pferdekräfte — erfüllten die Anforderungen in bester Weise. Das gleiche gilt auch von der Führung, wurden sie doch durch das Passieren der marschierenden Truppen auf den Straßen oft schwierige Aufgaben gestellt. Die Herren innerhalb der 10 Wandertage insgesamt 7000 Km. Auch in diesem Jahre wurden den zur Uebung eingelegenen Mitgliedern des Automobilkorps seitens des Kgl. Kriegsministeriums Dienstpferde zur Verrittenmachung zur Verfügung gestellt. Diese Anordnung ermöglicht den Herren, falls sie nicht Befehle zu erledigen haben, mit dem Stabe des Kommandeurs zu reiten. Auf diese Weise sind sie gut orientiert und empfangen im Bedarfsfalle den Befehl direkt vom Truppenführer und nicht erst aus dritter Hand. Jedenfalls haben die ohne jeglichen Unfall und Automobildesert verlaufenen Uebungen bewiesen, in wie hervorragender Weise das Automobil nicht allein im Mobilisierungsfalle, sondern auch bereits im Frieden geeignet ist, dem Heere wertvolle Dienste zu leisten.

Der Ablösungs-Transport der vom Kreuzer-Geschwader abgelösten Offiziere und Mannschaften hat mit dem R. P. D. „Göben“ am 5. 10. von Schanghai aus die Heimreise angetreten und geht zunächst nach Hongkong. Transportführer ist Kapitänleutnant Herber.

Der Vater des deutschen Torpedobootbauers. Die deutsche Schiffbauindustrie kann in diesem Monat das 70jährige Bestehen eines der bedeutendsten Marine-Etablissemments der Welt begehen. Im Oktober 1837 hat die Firma F. Schichau in Elbing ihre Maschinenbauanstalt eröffnet, die unter der unermüden Leitung ihres genialen, 1896 verstorbenen Begründers, des Sohnes eines Goldgießers, und des jetzigen tatkräftigen Leiters der Firma, Geh. Kommerzienrats Fiese, durch ihre Leistungen auf dem Gebiete des Maschinen- und Schiffbaus, insbesondere des Torpedobootbaus, sich die Anerkennung fast sämtlicher Staaten der Welt erworben hat.

Kleine Chronik.

Das Residenzschloß in Posen soll nach einer Meldung der „P. N. N.“ nach seiner Vollendung einem der kaiserlichen Söhne als Residenz dienen. Es heißt, daß der Kronprinz sein Hoflager in Posen aufschlagen werde, und zwar als Kommandeur des Regiments Kürassiere zu Pferde. Bekanntlich sind Meldungen dieser Art schon früher verbreitet worden, ohne Bestätigung zu finden. — Die Genickstarre im Industriegebiet. Wie man aus Gelsenkirchen meldet, sind in den letzten acht Tagen im Ruhrrevier abermals 38 Neuerkrankungen an Genickstarre gemeldet. Die Zunahme der Epidemie beträgt rund 14 Proz. — Ein Intermezzo im botanischen Garten zu Berlin. Gestern gab es unter den Besuchern des Affenhauses eine gelinde Aufregung. Der zahme Schimpanse wurde von seinem Wärter umhergeführt und schien sich in der gerade recht zahlreichen Menschenmenge zu ängstigen. Er sah die dreizehnjährigen Söhne des Justizrats Ch. an der Hand und brachte ihm dabei zwei leichte Kratzen bei. Der Sicherheit wegen wurden diese in der Unfallstation antiseptisch behandelt. Dieser unbedeutende Vorfall gab zu übertriebenen Gerüchten Anlaß. — Opfer einer Kartenlegerin. Zwei Opfer hat eine Tragödie gefordert, für die eine Kartenlegerin verantwortlich ist. Die 23 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters Rehbein aus Reinisdorf war seit vier Jahren verheiratet und Mutter eines drei Jahre alten Sohnes. Die Leute lebten in auskömmlichen Verhältnissen und in glücklicher Ehe, bis die junge Frau vor einigen Monaten ohne Grund eifersüchtig wurde. Seitdem lief sie öfter zu einer Kartenlegerin in der Bergstraße, die sie in ihrem ganz haltlosen Verdacht, daß ihr Mann sie hintergehe, bestärkte. Vor Wochen äußerte die junge Frau schon zu Nachbarn, daß sie nicht länger leben wolle. Umsonst versuchte man, ihr diese Gedanken auszureden. Während ihr Mann dieser Tage auf Arbeit war, vergiftete sie ihr Kind und sich mit Hydrocyanat. Unter den Händen eines Arztes starb die Frau nach kurzer Zeit. Später erlag das Kind der Wirkung der ähnden Flüssigkeit im Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhaus. Daß es überhaupt noch Kartenlegerinnen gibt, ist für die heutige Kultur eine Schande! — In den Stahlwerken zu Butler in Nordamerika explodierte ein mit geschmolzenem Metall gefüllter Kessel. Vier Personen wurden getötet, 20 tödlich und 10 schwer verletzt. — Bei dem Einsturz einer Tribüne in Waterburg (Amerika) fielen 600 Menschen ins Wasser. Eine hüfte ihr Leben ein, viele wurden verletzt. — In Berlin stürzte der Oberhofmarschall Graf Eulenburg mit dem Pferde. Er trug einen Bruch des linken Oberarms davon. — In der Lübecker Irrenanstalt verlor ein Tischler seine Frau, seinen achtjährigen Sohn und sich selbst durch Revolverkugeln tödlich. — Automobilunfall einer Prinzessin. Aus Greiz wird telegraphisch berichtet: Als gestern gegen 6 Uhr die Prinzessin Ida Neufeldt ältere Linie mit ihren Schwestern, der Gräfin Emma Künig und Baronin Marie Onagnoni nebst dem Grafen Künig und dem Baron Onagnoni im Automobil nach Greiz zurückkehrten, geriet das Automobil unweit des Weihen Teines in den Straßengraben, zerbrach dabei eine Telegraphenstange und stürzte um. Alle Insassen fielen heraus, blieben aber unversehrt und konnten die Fahrt in einem Wagen nach dem Greizer Schlosse fortsetzen.

Aus der Geschäftswelt.

Turnkleidung für Mädchen. Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat eine Verordnung bezüglich der wichtigen Frage der Turnkleidung bei Mädchen erlassen. Dem Ministerium war zur Kenntnis gekommen, daß nicht selten Schülerinnen beim Turnunterricht einschürende und ausgiebige Körperbewegungen hindernde Kleidungsstücke tragen und deshalb nicht in vorchriftsmäßiger Weise an allen Turnübungen teilzunehmen vermögen. Namentlich wird das Tragen des Korsetts beanstandet. Auch das Landesmedizinalkollegium hat betont, daß das Korsett schon bei ruhiger Körperhaltung und gewöhnlichen Körperbewegungen einen schädigenden Einfluß auf die Gesundheit ausüben, daß sich dieser aber ganz besonders bei den Turnübungen geltend mache und zu tief eingreifenden Störungen des jugendlichen Organismus führen könne. Deshalb sind sämtliche Bezirkschulinspektionen veranlaßt worden, auf Beseitigung des Korsetts beim Turnunterrichte und auf Einführung einer zweckmäßigen Turnkleidung hinzuwirken. Was die Turnkleidung betrifft, so empfiehlt das Landesmedizinalkollegium den bereits vielfach zur Einführung gelangten, nach Matrosenform gefertigten Turnanzug, der nicht nur als Schulkleid, sondern auch als Haus- und Straßenkleid benutzt werden kann. Das Modewarenhaus Adolph Henner, Dresden, hat sich dieser Turnkleidung als besondere Spezialität angenommen und stellt Auswähl- und Ansichtsendungen in Schul- und Turnkleidern Interessentinnen franco gern zur Verfügung.

Kurzer Getreide-Wochen-Bericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. Oktober.

Die meist nur kurz anhaltenden Niederschläge haben keine ernste Unterbrechung der Kartoffelernte verursacht. Trotzdem Klagen über fränke Knollen nach wie vor einen breiten Raum in der Berichterstattung einnehmen, scheint die rasch fortschreitende Ernte doch besser auszufallen, als man noch vor kurzem annehmen zu müssen glaubte; ernste Mißerfolge sind meist nur auf schweren Böden zu verzeichnen. Die zur Zeit der Hackfruchternte nicht ungewöhnliche Erscheinung abnehmender Getreidezufuhren machte sich in der Berichtswoche um so empfindlicher bemerkbar, als nirgendwo größere Bestände vorhanden sind und die ohnehin wesentlich über Inlandspreisen stehenden Forderungen des Auslandes unter dem Eindruck niedriger Ernteschätzungen für Kanada und beunruhigender Berichte aus Argentinien, Australien und Indien eine weitere Erhöhung erfahren haben. Diese die Unternehmungslust anregenden Umstände führten zu einer allgemeinen Befestigung, die auf dem Berliner Markte durch Preisfortschritte von 7 bis 8 Mark und 10,50 Mark für Mai-Lieferung zum Ausdruck kam. Für die Versorgung der Verbrauchsgebiete am Rhein fielen außerdem die mit Verladungsschwierigkeiten in Rotterdam und ungünstigen Wasserstand verbundenen höheren Bezugskosten erdwerend ins Gewicht. In Roggen sieht sich der Verbrauch angesichts unverändert hoher Forderungen Rußlands andauernd auf das inländische Angebot angewiesen, dessen höhere Forderungen nur in Fällen unbefriedigender Qualität Widerstand begeben. Eine weitere Stütze fanden die im Verlaufe um zirka 6 Mark angezogenen Lieferungspreise in neuerlichen Rückkaufbestrebungen Rußlands. Im Hafengeschäft wurde dem weniger befriedigenden Absatz durch schwächere Zufuhren ein preisdrückender Einfluß entzogen; auch bietet sich an der Küste lohnendere Verwendung zum Export als für den Inlandsbedarf. Das Brauergeschäft läßt die auf anderen Gebieten beobachtete Lebhaftigkeit andauernd vermissen; eine Ermäßigung hat das zögernde Eingreifen des Verbrauches jedoch nicht bewirkt. Für Futtermittel bildete die Unzuverlässigkeit der russischen Lieferer Anlaß zu einer weiteren Preis- anspannung. Weizen erzielte im Anschluß an festere Auslandsforderungen wieder höhere Preise.

Es stellten sich die inländischen Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

Table with columns for location (e.g., Königsberg, Danzig, Stettin), grain type (Weizen, Roggen, Hafer), and price change (+/-). Includes a section for Weltmarktpreise (Berlin, Budapest, Paris, Liverpool, Chicago) with prices in Mark and cents.

Aktienkapital M. 21,000,000.- Dresdner Bankverein = Reserven = M. 3,000,000.- Waisenhaus-Str. 21 Dresden Ring-Strasse 22 Filialen in Chemnitz, Leipzig, Meissen, Kamenz, Sebnitz, Warzen. Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co. and Sächsische Diskont-Bank, in Chemnitz: Abteilung Ernst Petasch. (4375)

Kurszettel der Dresdner Börse vom 7. Oktober 1907. Table with multiple columns listing various securities, bonds, and bank shares with their respective prices and interest rates.

Sächsische Nachrichten.

Dobritz - Dresden.

25. öffentliche Gemeinderatsitzung am 2. Oktober 1907. Vorsitzender Gemeindevorstand Kirsten. Anwesend 8, entschuldigt fehlen 3 Mitglieder. Zuerst nimmt Kollegium Kenntnis a) von den Registranden-Eingängen seit der letzten Sitzung, soweit diese zur Veröffentlichung geeignet sind, und unter teilweise Erläuterung derselben durch den Herrn Vorsitzenden, b) den im Monat September 1907 im hiesigen Orte vorgekommenen Eigentumsveränderungen an Grundstücken, c) der Abweisung des Beschlusses des Restaurateurs Rose hier — Restaurant zur Post — um Erteilung der Konzession für geschlossene Gesellschaften für sein neu errichtetes Gesellschaftszimmer mangels Nachweises des Bedürfnisses, d) der durch den bestellten Revisor Ringel am 28. v. M. vorgenommenen Bierdruckapparate-Revision in den hiesigen Schenkwirtschaften, wobei Ausstellungen nicht gemacht worden sind, e) daß die für die Wahl der Kirchenvorstandsmitglieder aufgestellte Wahlliste über den hiesigen Ort in der Zeit vom 1. bis 14. d. M. öffentlich an Gemeindeamtsstelle zur Einsicht ausliegt, sowie zuletzt, daß die Schöffens- und Geschworenenliste vom 5. bis 11. d. M. ausgelegt werden wird. Zu Punkt 2 wurde vom Berichte des Revisors Preysch über die Revision der Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschgerätekassen-Rechnung auf das Jahr 1906 Kenntnis genommen. Die Rechnungen sollen nunmehr gemäß 1 69 Abs. 3 der Revidierten Landgemeindeordnung 4 Wochen lang im Gemeindeamte öffentlich ausgelegt werden. Die Gemeindefasse schließt mit 62 454,66 M. Einnahme, 51 440,04 M. Ausgabe und einem Vermögen von 54 866,63 M.; Armenkasse 2720,65 M. Einnahme, 2658,38 M. Ausgabe, 2159,23 M. Vermögen und die Feuerlöschgerätekasse 1676,56 M. Einnahme, 1314,75 M. Ausgabe und einem Vermögen von 3577 M. 78 Pf. Punkt 3. Um auch Unbemittelten die Benutzung von Elbbädern zu ermöglichen, beschließt Kollegium auf Anregung des Herrn Vorsitzenden, im nächsten Jahre Badelarten zu ermäßigten Preisen von der Badeanstaltbesitzerin Hesse in Laubegast zu beziehen und dieselben dann zum Selbstkostenpreis wieder abzugeben, ebenso soll den sämtlichen hiesigen Schulkindern die freie Benutzung dieses Elbbades einschließlich Ueberfahrt gewährt werden und werden die dadurch erforderlichen Mittel gegen 2 Stimmen bewilligt. Den Lehrern soll die Führung nach dem Bade anheim gegeben werden. Punkt 4. Dem Gesuche des Zimmermanns Schiller hier um vollständigen Erlaß eines Bezugsbeitrages vermag man auch diesmal nicht zuzustimmen, setzt vielmehr den Betrag herab, sodas er nunmehr ein Bezugsbeitrag von jährlich 20 Pf. zu entrichten hat; bewilligt sodann zu Punkt 5 die durch den Einbau der Straßen-Sinkkästen auf der Dobritz-Strasse in Flur Laubegast entstehenden Kosten in Höhe von über ca. 5000 M. und zwar nach den durch die Straßen- und Wasserbauinspektion im Verein mit dem Herrn Vorsitzenden gemachten Aufnahmen, nach welchen insgesamt 32 Sinkkästen eingebaut werden müssen. Punkt 6. Dem Antrage des Herrn Gemeindevorstandes Gubh, betr. Vorlegung des vom 28. 12. 1906 gefassten Beschlusses über die Bewilligung von Kosten für die Vorarbeiten der Wasserwerkung wird entsprochen, womit sich der Antragsteller befreit. Punkt 7. Anstelle eingegangener Straßennalleebäume sollen neue angekauft, und dieselben durch die Gemeindestraßenarbeiter verpflanzt werden. Punkt 8. Das Gesuch des Modellfabrikanten Ost. Hähnchel hier um Aufstellung einer Sauggasmotoranlage im Grundstück Pirnaer Straße 23 wird unter Vorbehalt des jederzeitigen einen Entschädigungsanspruch nicht begründenden Widerrufs befürwortet. Punkt 9. Auf das Gesuch des Handelsgärtners Seidel in Laubegast bezüglich des Anschlusses seines Gärtnereigrundstückes an die Gemeinde-schleuse will man eine Gestundung von 3 Jahren befürworten, und zu Punkt 10 an die Kaiserliche Oberpostdirektion das Ersuchen richten, die örtlichen Postverhältnisse durch Anbringen von weiteren Briefkästen an der Gardinensfabrik und an das Gemeindegrundstück auf dem Dorfplatze zu verbessern. Zuletzt überträgt Kollegium noch die Arbeiten für den straßenmäßigen Ausbau der Verkehrsverbindung von der Rodwitzer nach der Riederfeldiger Straße dem Straßenaufnehmer Wieder in Dresden-Gruna nach dem eingereichten Kostenanschlage als Mindestfordernden. — Hierauf geheime Sitzung.

Rath.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich an dem Berge nach Rabenau und Eckersdorf. Dort stürzte ein Radfahrer aus Rath so unglücklich, daß er als Leiche vom Platze getragen werden mußte. Der Verstorbene wurde in die Leichenhalle zu Hainsberg geschafft. — Von anderer Seite wird dazu noch gemeldet: Der Radfahrer wollte einigen Leuten ausweichen und fuhr dabei heftig an einen Baum. Der schnell herbeigerufene Arzt aus Rabenau konstatierte Schädelbruch mit Bluterguß nach dem Gehirn. Die Radfahrkarte des Verunglückten lautet auf Bruno Hänsel aus Rath. Er war ungefähr 20 Jahre alt.

Coschitz.

Kirchen-Visitation. Am 20. Oktober d. J. wird in hiesiger Parodie Kirchenvisitation durch den Ephorus von Dresden-Land, Herrn Oberkonsistorialrat D. Benz, abgehalten werden.

Oberhermsdorf.

Bubenstreiche. Sonntag abend hatten 3 bis jetzt noch unbekannte Personen ein größeres Wasserleitungsrohr im Durchschnitt von 5 Zentimeter mit Sprengstoff gefüllt und in kleiner Entfernung des hiesigen Lommaschen Gasthofes auf dem Felde eingegraben. Dieses ent-

lud sich abends gegen 9 Uhr unter einem Kanonendonnerähnlichen Schuß, den man 1 Stunde in der Umgebung gehört hat. Ohne einen nennenswerten Schaden anzurichten, sind nur die in der Umgebung eingedrücktten Fenster zu beklagen. Hoffentlich gelingt es der zufällig antretenden Tharandter Gendarmerie, die Burschen auszumitteln und dingfest zu machen.

Crausch.

Zur Kartoffelernte. Die Befürchtungen, der kühle und nasse Sommer würde schädigend auf den Ertrag der Kartoffelernte einwirken, hat sich zum Glück nicht bestätigt; wie überall, ist man auch hier in den sog. Oberdörfern mit dem Einbringen des „Brottes der armen Leute“ beschäftigt und hat auch die bereits fast drei Wochen andauernde schöne Witterung die Knollen voll zur Entwicklung gebracht. Für die jetzt Ferien habenden Kinder der ärmeren Bevölkerung der Bororte und benachbarter Vorstädte sind diese freien Tage besonders beliebt, ziehen doch schon früh bei Tagesgrauen die Kinder hinaus zu ihrem „Bauer“, bei dem sie sich, regelrecht vorher über Lohn und Kost abschließend, für die Dauer der Kartoffelernte verbdingt haben. Die Löhne dieser kleinen Arbeiter sind erhöht worden, auch ist teilweise die Kost besser geworden, denn wo sie lediglich mit „freier Station“ abgefunden werden, treten sie nicht ein, sehen wohl auch einen regelrechten „Aberbarnsteil“ in Szene, d. h. verlassen ostentativ geschlossen das Feld. Der Lohn für Ganztagsarbeit mit voller Kost schwankt von 1,20 bis 1,50 Mark.

Trachau.

Zwangsvorsteigerung. Das aus Bohnhaus mit Hof und Garten bestehende, bisher dem Kaufmann Richard Stavenow gehörige Grundstück Dippelsdorferstraße 16, Taxwert 20 970 M., Hypothekensbelastung 19 981,70 M., ist vom nunmehrigen Besitzer für 18 150 M. erstanden worden. Der Hypothekenausfall beläuft sich auf 3000 Mark.

Rabenau.

Realschulweih. Gestern vormittag wurde die von den Löhnhortschäften errichtete Realschule mit Proppmnaosium in feierlicher Weise eingeweiht. Als Vertreter des Kultusministeriums war Herr Geheimrat Schulz Dr. Lange, als Vertreter der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Herr Regierungsrat Dr. Drechsel zugegen. Herr Gemeindevorstand Werner, der Vorsitzende der Schulkommission, hielt eine die Bedeutung der Anstalt kennzeichnende Ansprache und übergab die Schule deren Leiter, Herrn Sig. Dr. theol. Frisiche, der, nachdem der Vertreter des Kultusministeriums dessen Glückwünsche ausgesprochen hatte, auch die Weihrede hielt. Das Schlusswort sprach Herr Gemeindevorstand Schüller-Rötschenbrada.

Geisshaus.

Die hiesige gewerbliche Fach- und Fortbildungsschule feiert am nächsten Sonntag abends 6 Uhr im Saale des Gasthofes „Zum goldenen Anker“ ihr 25jähriges Bestehen.

Selbstmord auf den Schienen. Am Sonnabend abend hat sich zwischen hier und Weindöbha ein junges Mädchen von dem gegen 8 Uhr in Weindöbha eintreffenden Eilsterwaggon Fernzuge in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen.

Eisenberg - Moritzburg.

Der Turnverein begehrt nächsten Sonntag die Weihe seiner neuerbauten Halle. Diese wurde nach den Plänen des Architekten Rudolph-Dresden vom hiesigen Baumeister Kiebig erbaut. Sie ist 20 Meter lang, 11 Meter breit und 5 bez. 7 Meter hoch. Die Turngeräte zu derselben lieferte die Turngerätekabrik von Ernst Sähnel-Dresden, die eiserne Dachkonstruktion die Firma Keller u. Heldebrand-Dresden. In der Halle werden auch die Schulfinderturnen, wofür die Gemeinde dem Verein Miete zahlt. Zur Feier sind nicht nur alle Einwohner, sondern auch alle Vereine des Mittelbegrades eingeladen. Am Vormittag werden die fremden Vereine das Schloß, den Hofgarten und Tiergarten unter der Führung von Eisenberger Turnern besuchen. Am 2 Uhr wird sich der Festzug durch mehrere Straßen Moritzburgs nach der Halle bewegen. Herr Pfarrer Egghe wird die Weihrede halten. Nach derselben werden die hiesigen Turner und Turnerinnen turnen. Am Abend findet in Adams Gasthof ein Kommerz statt, während im Gasthof „au bon marche“ getanzt wird. Am Montag ist Festball für die Vereinsmitglieder in Adams Gasthof.

Wilsdruff.

Kirchenvisitation. Am vorgestrigen Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung der ganzen Kirchengemeinde durch Superintendent Grieshammer-Reichen nach 6 Jahren Kirchenvisitation statt. Der Herr Ephorus hatte mit dem Kirchenvorstande und dem Stadgemeinderate auf dem Altarplatze Platz genommen. Der Predigt ging unter Leitung des Kantor Hientisch durch den verstärkten Kirchenchor und des Stadtorchester die Bartmuffische prächtige Komposition: „Nun preiset alle Gottes Barmerzigkeit“ voran. Auf Grund von Apostelgeschichte 20, 17—38 disponierte Pfarrer Wolke: Pauli Abschiedswort an die Aeltesten von Ephesus: „Habt Acht!“ Ein Mahnwort für Hirt und Herde am Visitationstage. Wir sollen 1. acht haben auf uns selbst und auf die ganze Herde, 2. acht haben vor den Wölfen, die von außen kommen und von den Irrelehrern, die aus uns selbst entstehen und 3. acht haben auf die Kraft Gottes und das Wort seiner Gnade. Der Herr Ephorus gründet seine der Predigt folgende Ansprache auf Pauli Wort: „Geben ist seliger denn nehmen.“ Dem Gottesdienste folgte eine von über 50 Männern besuchte Hausväterversammlung im Adler. Verschiedene in-

terne Angelegenheiten kamen zur Sprache, die den Kirchenvorstand beschäftigen werden. Besonders sollte der Herr Visitator der Bestattung der Gottesdienste mehrfach anerkenkende Worte. Auch die Katechismusunterredung am Nachmittage war von Jünglingen und Jungfrauen sehr gut besucht.

Herbstmarkt. Der diesjährige Herbstmarkt findet am 13. und 14. d. Mts. statt.

Friedhofseinebnung. Da man beachtlich, den alten Friedhof an der alten Jakobikirche einuebne, gibt der Kirchenvorstand bekannt, daß diejenigen, welche Interesse an der Erhaltung von Gräbern haben, bis 1. November ds. Js. dieselben in Stand setzen sollen.

Lohmen. Eine blutige Schlägerei entspann sich gestern gegen abend bei Lohmen. Aus einem Hause stürzte laut schreiend eine Frauensperson. Ehe die Passanten sich noch von ihrem Erstaunen erholt hatten, verließ ein Mann das Haus und kurz darauf kehrte die Frau mit vier anderen Männern zurück, die über den einen herfielen und auf ihn einhieben. Mit Knütteln, Fäusten, ja selbst Steinen bearbeiteten die Wütenden den am Boden Liegenden, dessen Schmerzensschreie leiser und leiser wurden. Die Ursache zu der rohen Tat ist noch nicht ermittelt.

Meißen. Auf einem Gute war Anfang dieser Woche eine Anzahl Schulknaben als Kartoffelleser angenommen worden. Die Jungen schienen aber dem „energiechen“ Herrn Verwalter, der auch keine Stellung vor kurzem erst angetreten hatte, nicht genug zu leisten. Er trieb die jungen „Apernelleier“ daher öfter in einer diesen wenig zugehenden Weise zur Arbeit an. Die Jungen liehen in-folgedessen Arbeit und Lohn, sowie den Herrn Verwalter im Stiche und trakteten querselbein der Heimat zu. Zu spät erinnerte sich der letztere, daß das neunzehnte Jahrhundert im Zeichen der Humanität steht. — Am Donnerstag vormittag bedrohte im Scherze ein in einer hiesigen Familie in Stellung befindliches Dienstmädchen eine im selben Hause beschäftigte Aufwartefrau mit einer Luftbüchse. Die Frau machte das Mädchen auf die Gefährlichkeit der Waffe aufmerksam und wollte, um der Spielerei ein Ende zu machen, sich entfernen und die Tür zwischen sich und dem Mädchen zuziehen. Diese drückte aber den Abzug der Schußwaffe, von der sie annahm, daß sie nicht geladen sei, doch noch durch die Türspalte auf die Frau ab, die von der Kugel in den Fuß getroffen wurde. Nachdem durch Königsstrahlen der Sitz des Geschosses festgestellt worden war, wurde dieses in hiesigen Stadtkrankenhaus, wohin man die Verletzte gebracht hatte, auf operativem Wege entfernt.

Bauhen. Der katholische Lehrerverband im Königreiche Sachsen hielt hier seinen 14. Verbandstag ab. Der Vorsitzende, Seminaroberlehrer Dr. Förster-Bauhen erstattete Bericht über das Verbandsleben. Der Verband besteht zurzeit aus sieben Vereinen — Bauhen, Schützwalde, Chemnitz, Dresden, Leipzig, südliche Lausitz, wendische Lausitz und Zwickau — mit zusammen 282 Mitgliedern und 14 Einzelmitgliedern. Weiter gelangten noch verschiedene innere Angelegenheiten zur Verhandlung, besonders die Frage der wissenschaftlichen Fortbildungskurse für katholische Lehrer. Sie sollen eine bleibende Einrichtung werden und immer in Bauhen stattfinden. Die Verbandsleitung übernimmt für die nächsten zwei Jahre die Chemnitzer Vereinigung.

Bauhen. Vollständig niedergebrannt ist im Alitz die Wirtschaft des Gutsbesizers Schuster. Es wird böswillige Brandstiftung angenommen. — Am 2. Oktober fand im „Bierpalast“ eine Obermeister- und Delegierten-Versammlung statt, welche sehr zahlreich besucht war und der auch das Ehrenmitglied Herr Stadtrat und Gewerkekammervorsitzender Reichs beizwohnte. In lebhafter Aussprache wurde für Oftern 1908 eine Ausstellung von Lehrungsarbeiten und Gesellenstücken beschlossen; die ausgestellten Gegenstände sollen event. zu einer Verlosung angekauft werden. Der genaue Zeitpunkt dieser Ausstellung wird in einer nächsten Sitzung festgelegt werden. Nach weiteren sehr interessanten Ausprüchen erfolgte um 3/12 Uhr Schluß der Versammlung.

Löbtau. Nach langen schweren Leiden verschied gestern der ehemalige Realschuldirektor Prof. Dr. Giesing-Alle, die ihm im Leben näher gestanden haben, werden ihm, der durch seine Herzengüte bei Hoch und Gering sich großer Beliebtheit erfreute, ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiberg. Der frühere Diakonius Pastor Ebeling von der Nikolaikirche in Leipzig, der vor etwa 26 Jahren auf dem Disziplinarwege seines Amtes enthoben wurde, nachdem er vorher wegen Beleidigung des Geheimen Kirchenrats Prof. Rierschel und Geh. Hofrats Professors Dr. Bach vom Leipziger Landgericht zu 1200 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wird nun wieder in ein geistliches Amt eingesetzt werden. Er wurde vom sächsischen Landeskonsistorium zum Pfarrer des etwa 200 Einwohner zählenden Ortes Erbsdorf bei Freiberg bestimmt.

Chemnitz. Am 4. d. feierte Albin Rinder sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied der Redaktion des „Chemnitzer Tageblattes“. — Anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Stadtkapelle und der Uebernahme derselben in städtischen Besitz fand gestern vormittag ein großer Festakt statt, bei welchem Oberbürgermeister Dr. Beck eine ehrende Ansprache an die Kapelle und deren Leiter richtete und mitteilte, daß König Friedrich August dem Kapellmeister Rohle den Professorentitel verliehen habe.

Wasserstand der Elbe.

Datum	Wasserh.	Staubel	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
7./10.	+ 16	- 1	- 49	- 41	- 19	- 161
8./10.	+ 22	- 1	- 42	- 35	- 15	- 156

Ofenschirme, Kohlenkasten mit moderner
Ofenvorsetzer
Petroleum-Heizöfen
garantiert geruchlos brennend (4306a)
Tilly & Seyfert, Dresden, Waisenhausstrasse
No. 31

Soldaten-
kisten

empfiehlt billigt die Holz-
warenhandlung von (nos)
August Lohse,
Inh.: Paul Oehm.
DRESDEN-A.,
Schuhmachergasse 9,
Nähe Alt- und Neumarkt.

2273) **Neustädter**
Möbel- und Haus-
Verkaufs-
M. SPRINGER
Fernspr. 8249 **Dresden-N.** Obergaben 2, I.
Im Hause befindet sich der Görl. Waren-Einkauf-Verein.
Reichhaltiges Lager von **Braut-Ausstattungen**
sowie **Gardinen, Portieren, Bettdecken, Stepp-**
decken, Tischdecken usw. :: Ein- und Verkauf
von allerhand alten Möbeln, Porzellan, Zinn usw.

E.G.
Ernst Götting,
Dresden-A., Breitestr. 16.
Sämtliche (3254)
Damen- und Herren-Modell-
Spitzen, Besätze, Schleier,
Gürtel (norm groß)
Schürzen (in jeder
Preislage)
Mantelchen, Strümpfe,
Korsetts (höchst
billig)
Reizende Blusenhalter.
(4092)

Gartentechn. Geschäft von Max Stulpe, Garteninj.
Blasewitz, Seidnitzstrasse No. 13, II., (4242)
Ausführung v. Park- u. Gartenanlagen, Umänderungen etc.
Überwinterung von Lorbeerbäumen, Ephenwänden etc.



Korea.

Sämtliche Neuheiten in
Damen- Kinder- Confection

in reichhaltiger Auswahl.

Occasion: **Korea,** elegantes Tuch-Costüm
in schwarz, braun, marine, grün **42.00 Mk.**

Alexander Arndt
Blasewitz.

(4495)

Das Testament des Bankiers.

Kriminalroman von H. R. Barbour.

(Nachdruck verboten.)

Der Coroner verglich hiernach aufmerksam und sagte dann: Sie haben recht; es unterliegt keinem Zweifel, die Stücke sind die in Ihrem Verzeichnis beschriebenen, und wie ich sehe, haben Sie ihren Wert mit siebentausend Dollars bezeichnen.
„Ja; das ist eine mäßige Schätzung; wären die Preise der anderen Gegenstände ebenfalls vermerkt, so würden Sie finden, daß mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten diese Schmuckstücke den geringsten Wert in der ganzen Sammlung besitzen. Weiteres habe ich in der Sache nicht anzuführen.“
„So danke ich Ihnen, Herr Higgins, und bitte Frau La Grange.“
Diese schritt in ihrer gewohnten stolzen Haltung vor, und der Coroner sagte:
„Sie haben die soeben erfolgte Aussage gehört; was haben Sie darauf zu erwidern?“
„Nur einfach das,“ entognete sie mit hochmütiger Miene, „daß Sie die Geschichte dieser Juwelen auch von mir hätten hören können, und Herr Higgins sowie Herr Whitten alsdann der Mühe überhoben gewesen wären, vor aller Welt die Selbstverlegenheit zu veröffentlichen, in die ich infolge der eingetretenen Umstände und meiner falschen Stellung hier geraten bin. Ich würde gar keine Veranlassung gehabt haben, ein Fehl daraus zu machen, daß der Schmutz der alten Wainwaring-Sammlung angehört hatte, bis mein Mann ihn mir schenkte.“
„Es scheint wenig glaubwürdig, daß ein Mann, der eine Frau so behandelt, wie Sie behaupten, behandelt worden zu sein, ihr Geschenke von solchem Werte macht.“
„Für ihn hatte das Geschenk eben nur wenig Wert. Sie haben ja eben vernommen, daß beide Schmuckstücke zu dem geringsten der Sammlung gehörten. Außerdem gab

es aber auch Zeiten, wo ich fast alles von ihm verlangen konnte — ja fast alles, nur nicht die öffentliche Anerkennung der Legitimität unserer Ehe und unseres Sohnes.“
„Durch den Verkauf der Juwelen wollten Sie sich wohl instand setzen, Herrn Hobson zu befriedigen?“
„Allerdings.“
„Und dessen Forderung beruhte auf dem Vertrage, den Sie wenige Stunden vor dem Tode Herrn Wainwaring's mit ihm abschlossen?“
Sie warf unmutig den Kopf auf. „Reinettewegen ja. Und da Sie wahrscheinlich auch fragen wollen, welcher Art dieser Vertrag war, will ich Ihnen das gleich sagen. Ich wußte, daß mein Sohn und ich ebenso um unser Recht betrogen werden sollten, wie Hugh Wainwaring schon andere betrogen hatte, und ich nahm Herrn Hobson zu meinem Anwalt, da er Zeuge meiner Verheiratung gewesen war und auch in anderen Angelegenheiten meinem Manne gedient hatte. Als ich nun gestern morgen den Tod meines Mannes erfuhr, schickte ich natürlich gleich Herrn Hobson den Auftrag, die Vertretung meiner Rechte in die Hand zu nehmen. Er forderte eine sofortige bedeutende Vorschußzahlung, und daraus ergab sich, was Herr Higgins erzählt hat.“
„In welcher Weise sollte Ihr Anwalt Ihre Rechte wahrnehmen?“
„Das überließ ich gänzlich seinem Gutdünken.“
„Bei seinem zweiten Besuche am Abend hatte er einen Schreiber bei sich. Wollen Sie dessen Persönlichkeit näher beschreiben.“
„Das vermag ich leider nicht. Der Mann war nur mitgekommen, um bei den stattfindenden Abmachungen als Zeuge zu dienen. Er hielt sich in einem dunklen Teil des Zimmers und wurde von mir nicht beachtet.“
„Der Vertrag wurde also lediglich mündlich geschlossen?“
„Allerdings.“
Der Coroner kam nun noch einmal auf die Aussagen der Zeugin zurück, die sie am Tage vorher gemacht hatte,

und insbesondere auf den von ihr angegebenen Streit zwischen Wainwaring und seinem Sekretär. Sie hielt ihre Aussage darüber in vollem Umfange aufrecht, weshalb der Sekretär nochmals aufgerufen wurde.
Er trat ruhig und in fester Haltung vor.
Der Coroner fragte: „Welcher Art waren die Beziehungen zwischen Ihnen und Herrn Wainwaring bis zu dessen Tode?“
„Ganz so, wie sie gewöhnlich zwischen Prinzipal und Angestellten bestehen. Ich habe mich streng an dieses Verhältnis gehalten und niemals die mir gesetzten Schranken überschritten, obgleich Herr Wainwaring mir mehr Rücksichten schenkte als anderen, und ich dies hätte ausnützen können.“
„Es ist also niemals zwischen Herrn Wainwaring und Ihnen irgendeine Uneinigkeit oder eine erregte Szene stattgefunden?“
„Niemals.“
„War Ihre letzte Unterredung mit ihm auch freundschaftlicher Art?“
„In jeder Weise.“
„Wie vereinigt sich nun das aber mit der Aussage von Frau La Grange, die behauptet, in der Todesnacht einen heftigen Wortwechsel zwischen Ihnen und Herrn Wainwaring gehört zu haben?“
„Darauf kann ich nur erklären, daß ich diese Behauptung auf das entschiedenste als unwahr bezeichne.“
„Das heißt also, Sie wollen die Aussage der Zeugin als durchaus aus der Luft gegriffen bezeichnen?“
„Das gerade nicht. Es kann ja ein so zorniges Gespräch, wie die Zeugin angibt, stattgefunden haben, aber ich bestreite, daß sie meine Stimme gehört hat, und daß ich zu jener Zeit oder zu irgendeiner anderen, die sich über ungefähr zwanzig Minuten nach zwölf erstreckt, in der Bibliothek gewesen bin.“
„War das die Zeit, zu welcher Sie sich auf Ihr Zimmer begaben?“

Griskosten.

K. R. Oberlöblich. Eine Tochter, die heiratet und kein genügendes Vermögen hat, um sich selbst ihren Lebenshalt einzurichten, kann von ihrem Vater oder, wenn dieser gestorben ist, von ihrer Mutter eine Aussteuer verlangen. Zur Aussteuer gehört das, was die Frau gewöhnlich mitbringt, also namentlich Möbel, Küchengerät, Kleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsche usw. Auf bares Geld hat die Tochter keinen Anspruch. Der Vater oder die Mutter braucht aber die Aussteuer nur dann zu geben, wenn er dazu in der Lage ist, ohne daß er sich unter seinen Stand einschränken muß. Die Aussteuer kann verweigert werden, wenn die Tochter zur Verheiratung die Erlaubnis der Eltern brauchte und doch ohne deren Erlaubnis geheiratet hat. Auf die Aussteuer kann geklagt werden, die Klage verjährt aber schon nach einem Jahre seit der Verheiratung.

Fr. H. C. Coljebaude. Der Vertrag muß eingehalten werden, wenn nicht etwa nicht alsbald zu beizulegende große Mängel der Wohnung Sie zum Rücktritt vom Mietvertrag berechtigen. Auch wenn der Aufenthalt in der Wohnung nachweisbar gesundheitschädlich wirkte, würden Sie ohne weiteres den Vertrag aufheben können.

H. S. Deuben. Unter den erwähnten Umständen wird es niemand der Frau verdenken, wenn sie das Scheidungsverfahren beantragt.

Strebjam, Bühla u. Für das Studium eines geprüften Feldmessers ist das Zeugnis über die Verlegung in die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule erforderlich und neben praktischer Tätigkeit der Besuch der Technischen Hochschule in Dresden zu empfehlen. Die Prüfung zur Erlangung der Bezeichnung „geprüfter Feldmesser“ wird vor der hierfür besonders bestehenden Königl. Kommission unter dem Vorsitz des Professors der Geodäsie an der Technischen Hochschule im April jeden Jahres abgehalten.

S. J. e. r. Einweichungen in warme Milch und nachheriges Auswaschen bringen Rotweinflecke zum Verschwinden.

Vom Büchertisch.

Eingegangene Bücher und Schriften (Besprechung vorbehalten).

Unsere Kenntnisse von der Entstehung des organischen Lebens, wie auch von den Einflüssen und Veränderungen, denen dieses unterworfen ist, sind durch die moderne naturwissenschaftliche Forschung in früher ungeahnter Weise vermehrt und bereichert worden. Ueber die Schlussfolgerungen, die aus jenen Forschungen zu ziehen sind, ist heute ein Kampf entbrannt, der sich nicht auf die Studierstube der Gelehrten und die Hörsäle der Schule beschränkt, sondern auch die Allgemeinheit ergriffen hat. Für jeden Wissensdürstigen, der sich hierin aus eigener Anschauung ein Urteil bilden will, ist daher eine Abhandlung von Professor Max Perwyn-Göttingen von höchstem Interesse, die als ein Teil des Abschnittes „Der Mensch und die Tiere“ in dem epochenmachenden illustrierten Monumentalwerke Hans Kraemers „Der Mensch und die Erde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Lieferung 60 Fig.) veröffentlicht wird. Perwyn zeigt hier die Felle als Grundlage des Lebens und führt ihr Wesen, ihre Bildung, ihre Veränderungen, die Vererbung ihrer Eigenschaften u. s. w. in einer so klaren und allgemein verständlichen Sprache, unterstützt von zahlreichen bildlichen Darstellungen, vor Augen, daß das Interesse des Lesers sogleich geweckt wird und von Seite zu Seite wächst. An diese wichtige

Arbeit schließt sich dann eine nicht minder bedeutsame: „Die Protozoen als Krankheitserreger“ von Professor Dr. Richard Schell, die das große Gebiet der durch einzellige Tiere hervorgerufenen menschlichen Krankheiten (Ruhr, Malaria, Schlafkrankheit, Rückfalltyphus, Syphilis usw.) in eingehender Weise schildert und die Ergebnisse der neuesten wissenschaftlichen Forschungen darlegt und erklärt. Hatte

sich in seinen früheren Abschnitten „Der Mensch und die Erde“ bereits als ein Werk von höchstem Werte erwiesen, so zeigt es sich durch sein tiefgreifendes Erörterungen auch dieser grundlegenden Erscheinungen des organischen Lebens geradezu als unentbehrlich für jeden, der Klarheit über die tausendfältigen Rätsel des Daseins zu erhalten wünscht.

5. Klasse 152. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Oben Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 7. Oktober 1907.

5000 Nr. 14055. Gewinn 6 241, 242, 243.

0934 956 936 272 748 163 109 815 23 999 (500) 758 9 202
885 811 153 474 384 139 466 549 1652 993 271 558 457 (1000)
770 332 730 25 983 828 840 456 159 699 63 701 2114 969 963
420 717 (500) 917 390 337 534 302 (1000) 872 (1000) 715 542
946 45 599 3633 82 601 296 221 933 42 329 906 (1000) 886
551 377 174 248 888 914 111 130 995 6 340 4570 408 24 83
476 6 115 965 673 778 884 (500) 291 283 742 304 317 322 544
729 377 19 950 434 857 45 217 66 89 5490 (500) 700 (3000)
782 966 641 825 291 575 325 976 356 73 269 732 226 601 566
950 304 433 763 192 860 (1000) 795 567 800 587 497 170 884
925 849 434 6642 256 375 609 465 648 85 561 497 170 884
(500) 595 760 374 53 685 186 832 355 448 7315 182 141 741
326 7 231 805 100 807 306 978 (1000) 587 451 945 19 561 172
865 954 948 739 5884 508 439 580 691 350 368 635 79 681
923 529 506 223 934 374 305 818 454 132 9679 8 373 37 88
143 907 324 684 987 504 202 754 60 660 428 343
10916 182 30 920 297 525 510 524 877 632 123 729 108
32 176 11712 308 414 335 756 987 312 761 617 928 157 660
18 129 776 772 955 153 616 271 521 527 12723 926 138 552
38 248 355 205 (2000) 597 27 741 66 81 508 698 150 859 431
258 848 865 13605 424 (500) 151 984 752 361 578 477 630
82 75 480 448 746 790 142 926 681 250 402 14000 744 928
855 70 260 942 357 (3000) 621 698 429 342 2 36 467 769 (1000)
585 (5000) 206 663 900 737 15602 37 943 (1000) 140 444 473
356 437 647 789 245 291 188 597 79 900 636 875 16733 760
164 748 (2000) 812 449 804 797 (500) 456 70 558 266 53 222
863 956 522 469 789 301 17267 873 494 777 606 631 618 769
768 629 (1000) 987 878 (1000) 681 927 1500 822 904 839 18245
94 276 45 143 16 366 311 104 899 622 708 (500) 540 120 834
716 817 583 877 809 10553 32 232 (500) 942 516 489 137
328 840 112 824 21 74 664 512 232 (500) 942 516 489 137
20070 937 629 445 662 255 166 367 753 795 749 243 791
575 127 21765 54 17 276 67 252 788 (3000) 117 529 (500) 992
251 657 43 666 633 22278 492 360 536 444 503 478 462 212
352 796 9 927 838 85 136 741 340 840 417 777 654 44 699 436
776 782 766 470 650 (1000) 340 840 417 777 654 44 699 436
274 (3000) 63 24837 (2000) 928 431 152 788 (500) 971 14 930
814 243 187 787 965 413 145 398 566 365 976 732 745 516
25021 740 982 890 609 638 151 750 (500) 153 622 266 86 980
892 864 277 253 685 (1000) 610 305 703 882 786 26947 36 297
665 907 478 11 768 959 630 27323 943 12 225 912 124 329 548
514 129 76 560 (1000) 630 27323 943 12 225 912 124 329 548
798 304 361 393 59 689 433 28588 909 520 72 14 341 487 589
941 541 529 840 619 186 20 798 757 319 561 586 771 745 655
(1000) 729 115 711 677 681 206881 454 847 217 403 508 796
544 689 35 178 326 (500) 987 871 149 688 769 558 914 910 63
727 684 140 832 236 874
30687 349 544 551176 (1000) 336 385 283 999 992 379 167
14 898 896 (500) 9 798 273 535 627 31064 586 256 73 694
572 621 37 174 802 (2000) 577 981 471 693 139 121 17 239 (1000)
798 996 724 171 (1000) 268 230 720 642 806 270 298 876 92
(2000) 32718 363 623 664 785 977 946 (500) 567 111 385 428
290 976 384 585 (500) 137 797 18 97 341 590 854 681 33998
369 71 289 101 224 554 20 729 12 140 753 390 453 632 606
797 420 625 553 699 176 214 546 34108 98 544 567 995 294
318 311 739 346 85 12 142 66 935 770 35889 960 559 723 227
490 462 667 810 670 125 135 734 144 644 36722 658 184 905
584 176 667 466 611 964 963 842 846 3 395 597 (500) 83
37696 896 703 278 762 295 399 504 222 594 (500) 739 882 303
57496 545 161 919 35673 619 608 807 68 74 402 926 706
979 193 791 143 674 877 632 112 24 790 903 (500) 649 937
(2000) 379 655 204 520 585 692 184 643 39295 (500) 42 209
286 43 104 895 378 160 941 901 245 127 594 297 115 (1000) 596
893 758 239 310 367 277 63 979
40624 (500) 772 301 823 785 63 428 954 394 226 717 215
356 (500) 311 350 582 898 162 347 (2000) 41081 468 743 (500)
302 43 459 627 427 854 249 749 23 42332 111 39 897 440
270 413 (1000) 195 184 979 214 776 430 712 714 339 82 50 640
555 14 694 43348 891 34 (1000) 618 (1000) 321 (2000) 275 993
340 52 603 453 689 44255 (500) 712 128 862 270 326 261 634
543 428 682 487 966 (3000) 897 437 45129 213 501 755 798
470 819 289 507 791 620 151 817 29 294 882 709 719 141 941
65 965 896 46004 600 793 365 408 360 215 590 419 796 94
220 (200) 668 451 775 835 542 190 47567 629 (500) 757 454
741 824 317 92 778 370 610 518 508 108 354 62 401 865 334
852 279 261 64 94 6 48695 37 993 674 (1000) 144 609 655
784 408 668 77 773 12 231 103 340 672 623 43 131 671 633

791 (500) 486 401 974 230 49254 766 900 207 651 189 473
(3000) 966 866 182 204 812 303
50989 812 392 610 779 606 846 963 989 59 163 688 754
443 27 970 680 576 155 197 313 270 11 (2000) 296 51197 443
386 301 765 519 253 787 780 320 612 637 52253 413 608 294
648 777 852 744 308 480 387 52744 198 853 28 (1000) 547 898
(1000) 772 863 858 23 670 457 851 142 768 805 281 815 19 910
54975 419 487 664 740 593 812 188 649 806 891 680 645 183
948 (1000) 982 769 476 55431 268 899 522 586 836 959 738
196 (500) 518 681 178 586 54307 707 50 111 822 782 938 775
933 694 511 764 853 357 56307 707 50 111 822 782 938 775
66 960 (3000) 452 676 428 600 56 338 119 491 311 316 760
57938 706 43 672 426 814 234 506 762 580 253 471 86 760
537 (1000) 808 616 (3000) 293 973 (500) 718 970 35 606 76 134
(500) 921 271 688 752 38 59881 604 210 759 768 642 438 161
(500) 324 65 207 162 784 981 608 400 907 111 781 789 51 397
765 16 982 238 59629 510 751 700 406 294 796 687 906 279
304 272 701 261 996 (2000) 894
60906 249 472 404 112 430 722 (500) 749 629 281 (2000)
16 195 864 194 350 176 636 132 526 820 61328 226 628 628
634 197 168 690 669 193 (1000) 622 358 665 657 748 512 671
611 (3000) 727 355 641 730 (500) 62641 956 251 458 570 223
694 101 259 (2000) 263 541 121 727 78 560 249 658 302 464 738 590
250 488 63128 646 681 581 484 957 296 264 819 1 229 964 1500
425 306 771 75 512 792 813 65351 413 26523 (2000) 119 (1000)
447 (3000) 613 746 442 205 312 635 786 870 862 (3000) 682 641
263 313 545 522 66042 972 20 679 928 520 561 (2000) 315 567
963 288 587 818 344 (3000) 358 670 564 551 129 488 67215
136 997 (500) 340 709 976 (1000) 12 728 52 401 189 945 74
610 240 209 562 454 (1000) 686 64013 294 545 595 671 62
796 749 801 877 261 810 97 79 980 604 729 535 901 69222
796 749 273 473 652 952 480 596 928 5 226 366 51 538 977 355
298 583 168 990 862
70583 643 777 (3000) 287 540 738 843 753 429 390 649
356 538 251 71808 11 (1000) 243 438 606 307 145 (500) 974
246 (1000) 229 16 909 305 910 490 997 755 316 416 124 96 428
170 72990 694 877 432 468 (2000) 985 563 964 473 814 238
693 379 848 430 237 79 891 319 73456 124 815 618 249 408
286 83 583 346 994 86 340 (500) 154 826 418 888 605 (500) 468
269 996 742 (2000) 911 74446 452 198 548 364 418 (2000) 22
755 994 268 441 963 318 604 75667 543 795 226 (500) 388 978
626 173 286 836 192 461 (1000) 32 (500) 708 819 698 304 883
749 236 161 76174 95 576 401 308 121 126 596 (500) 602 214
60 451 404 180 963 (500) 941 430 695 (1000) 644 788 177 380
410 (2000) 747 748 982 261 215 6 559 137 (500) 907 324 830
632 260 244 33 532 362 981 176 431 79075 108 495 29 25
654 814 710 (500) 927 545 770 196 82 524 242 850 678 737 28
658 79000 276 621 866 9 849 (1000) 420 638 270 498 509 979
667 25 872 298 357 (1000) 399
80700 17 854 814 502 408 865 117 497 132 223 918 770 639
556 137 501 445 81051 436 277 268 661 92 968 820 379 234
279 758 28 (500) 710 111 497 511 (1000) 713 162 (2000) 693 934
82622 440 (1000) 940 (3000) 370 778 989 740 663 546 (1000) 584
288 505 141 528 324 254 (1000) 799 134 165 640 436 364 541
512 83215 742 287 988 460 191 956 697 179 297 55 466 77 8
681 (1000) 721 277 84224 760 487 787 183 81 13 303 162 982
728 645 640 204 141 567 535 35 (1000) 563 150 181 (1000) 489
335 85187 959 808 (1000) 175 908 633 112 434 42 534 69 777
605 332 (500) 197 887 273 86700 114 (2000) 477 429 122 121
511 216 774 613 846 213 (500) 280 519 392 369 482 295 87285
322 498 673 473 521 812 383 350 865 (500) 496 827 (1000) 469
561 624 176 538 86994 979 882 811 356 61 2291 764 427 374
103 892 344 361 871 711 632 89195 130 734 (1000) 941 862 247
420 288 37 672 25 635 175 157 213 853 596
90948 740 564 503 962 285 607 752 118 667 548 401 927
788 940 311 91077 706 976 76 283 495 84 819 408 28 21 886
951 651 775 23 558 539 224 235 195 400 92987 948 (500) 467
(500) 263 576 403 848 (500) 451 368 54 818 861 510 188 (3000)
247 879 564 573 56 432 878 800 793 93818 904 93 804 78 771
978 827 761 649 198 (2000) 793 960 36 852 430 200 55 883 349
94043 394 969 141 272 515 97 804 126 748 923 817 967 23 424
659 254 840 974 45 140 833 945 805 653 522 93393 128 344
281 966 441 718 586 503 231 554 826 367 689 259 968 965 519
342 (2000) 804 743 972 188 622 698 145 12 422 81 968 (500) 262
153 712 168 (500) 209 97663 949 108 771 968 (500) 357
886 610 732 912 554 740 338 498 959 199 899 264 457 974
98838 88 433 191 147 274 785 296 (500) 22 509 450 575 10 864
712 994 99443 682 986 98 270 294 197 936 (2000) 108 982 901
618 208 130 427

Die Gewinne werden nach unten bezeichneter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Gewinn 300,000, 2 Gewinne 150,000, 3 Gewinne 100,000, 4 Gewinne 75,000,
5 Gewinne 50,000, 6 Gewinne 25,000, 7 Gewinne 12,500, 8 Gewinne 6,250,
9 Gewinne 3,125, 10 Gewinne 1,562, 11 Gewinne 781, 12 Gewinne 390, 13 Gewinne 195,
14 Gewinne 97, 15 Gewinne 48, 16 Gewinne 24, 17 Gewinne 12, 18 Gewinne 6, 19 Gewinne 3, 20 Gewinne 1,562, 21 Gewinne 781, 22 Gewinne 390, 23 Gewinne 195, 24 Gewinne 97, 25 Gewinne 48, 26 Gewinne 24, 27 Gewinne 12, 28 Gewinne 6, 29 Gewinne 3, 30 Gewinne 1,562, 31 Gewinne 781, 32 Gewinne 390, 33 Gewinne 195, 34 Gewinne 97, 35 Gewinne 48, 36 Gewinne 24, 37 Gewinne 12, 38 Gewinne 6, 39 Gewinne 3, 40 Gewinne 1,562, 41 Gewinne 781, 42 Gewinne 390, 43 Gewinne 195, 44 Gewinne 97, 45 Gewinne 48, 46 Gewinne 24, 47 Gewinne 12, 48 Gewinne 6, 49 Gewinne 3, 50 Gewinne 1,562, 51 Gewinne 781, 52 Gewinne 390, 53 Gewinne 195, 54 Gewinne 97, 55 Gewinne 48, 56 Gewinne 24, 57 Gewinne 12, 58 Gewinne 6, 59 Gewinne 3, 60 Gewinne 1,562, 61 Gewinne 781, 62 Gewinne 390, 63 Gewinne 195, 64 Gewinne 97, 65 Gewinne 48, 66 Gewinne 24, 67 Gewinne 12, 68 Gewinne 6, 69 Gewinne 3, 70 Gewinne 1,562, 71 Gewinne 781, 72 Gewinne 390, 73 Gewinne 195, 74 Gewinne 97, 75 Gewinne 48, 76 Gewinne 24, 77 Gewinne 12, 78 Gewinne 6, 79 Gewinne 3, 80 Gewinne 1,562, 81 Gewinne 781, 82 Gewinne 390, 83 Gewinne 195, 84 Gewinne 97, 85 Gewinne 48, 86 Gewinne 24, 87 Gewinne 12, 88 Gewinne 6, 89 Gewinne 3, 90 Gewinne 1,562, 91 Gewinne 781, 92 Gewinne 390, 93 Gewinne 195, 94 Gewinne 97, 95 Gewinne 48, 96 Gewinne 24, 97 Gewinne 12, 98 Gewinne 6, 99 Gewinne 3, 100 Gewinne 1,562, 101 Gewinne 781, 102 Gewinne 390, 103 Gewinne 195, 104 Gewinne 97, 105 Gewinne 48, 106 Gewinne 24, 107 Gewinne 12, 108 Gewinne 6, 109 Gewinne 3, 110 Gewinne 1,562, 111 Gewinne 781, 112 Gewinne 390, 113 Gewinne 195, 114 Gewinne 97, 115 Gewinne 48, 116 Gewinne 24, 117 Gewinne 12, 118 Gewinne 6, 119 Gewinne 3, 120 Gewinne 1,562, 121 Gewinne 781, 122 Gewinne 390, 123 Gewinne 195, 124 Gewinne 97, 125 Gewinne 48, 126 Gewinne 24, 127 Gewinne 12, 128 Gewinne 6, 129 Gewinne 3, 130 Gewinne 1,562, 131 Gewinne 781, 132 Gewinne 390, 133 Gewinne 195, 134 Gewinne 97, 135 Gewinne 48, 136 Gewinne 24, 137 Gewinne 12, 138 Gewinne 6, 139 Gewinne 3, 140 Gewinne 1,562, 141 Gewinne 781, 142 Gewinne 390, 143 Gewinne 195, 144 Gewinne 97, 145 Gewinne 48, 146 Gewinne 24, 147 Gewinne 12, 148 Gewinne 6, 149 Gewinne 3, 150 Gewinne 1,562, 151 Gewinne 781, 152 Gewinne 390, 153 Gewinne 195, 154 Gewinne 97, 155 Gewinne 48, 156 Gewinne 24, 157 Gewinne 12, 158 Gewinne 6, 159 Gewinne 3, 160 Gewinne 1,562, 161 Gewinne 781, 162 Gewinne 390, 163 Gewinne 195, 164 Gewinne 97, 165 Gewinne 48, 166 Gewinne 24, 167 Gewinne 12, 168